### Der Kandwirth

jugleich Organ ber landwirthichaftlichen Central-Bereine für Solefien und ben Regierunge=Begir Frantfurt ericeint möchentlich zweimal,

Dinstag und Freitag.

#### Abonnements

werben angenommen von allen beutichen Boftanftalten für 4 Mark vierteliabrlid. Bon ber Erpebition bes Landwirth in Breslau

franco unter Streifband und durch Buchhands lungen bezogen, beträgt bas vierteljahrliche Abonnement 4 Mark 50 Ffg.

Gingelne nummern 20 Pfennige.



### Inseraten = Auftrage

find gu richten an die Expedition des Landwirths in Breslan.

Außerdem übernehmen

fammilide Annoncen - Bureaus bie Bermittelung von Inferaten gu bem griginal - Freife

20 Pfg. für bie Spaltzeile ober beren Raum.

Bureaux

der Redaction und Expedition Laudwirth

Breslau, Schweidnigerftrage Dr. 47.

### landwirthichaftliche Zeitung. Allgemeine

Dinstag, 6. November 1877. Breslau.

Berausgeber:

Dreizehnter Jahrgang. \_\_ No 89.

Defonomierath Korn,

General-Secretair des landwirthschaftlichen Central-Bereins für Schlefien, Mitglied des Königl. Landes-Detonomie-Collegiums und bes Deutschen Landwirthschaftsrathes.

### Inhalts : Ueberlicht.

Größerc Auffate: Die Sonntagsfrage in der Landwirthschaft. G. 465. -Witterungsbericht.

Correspondenzen: Berlin: (Berathung bes Staatshaushalts : Etats. Ugrar-Commission des Abgeordnetenhauses. Etat des landw. Ministeriums. Deutsch-österreichischer Handelsvertrag. Domainenverpachtungen). Deutsch-österreichischer Handelsvertrag.

Aus der Priegnis: (Landw. Bericht). Aus Schleswig-Holftein: (Die Schleswig-Holfteinische Butter).

Mus baperijch Unterfranten: (Landw. Bericht).

Baris: (Bur Rinderpest. Phyllogera. Berieselung. Spiritusproduction. Bom Martte). S. 466.

Mus Schlesien: Brestau: (Brestauer Flachsmarkt. Schlesisches Obft. Bur Chausseefrage. Fälschung von Nahrungsmitteln). Schweidnig: (Landw. Binterschule).

Neisse: (Landw. Winterschule). Aus dem Kreise Lüben: (Zur Kartoffelernte).

Rotizen: Berfonalien. - Ralifornische Lachse. - Stand ber Rinderpest.

Bur Necension eingegangene Werte. Marktberichte. S. 467. Fragekaften. S. 468.

### Die Sonntagsfrage in der Landwirthichaft.

Bon Brof. Dr. M. Thaer in Giegen.

Die Frage ber Sonntagsheiligung ift in neuerer Zeit nicht blos in religiöfer Beziehung ichon in ben Borbergrund getreten, sondern auch in focialpolitischer. Geiftliche, Sumaniften, Arbeitgeber und Ar-beiter haben Berfammlungen und Reden gehalten. Alle politischen Barteien, vom Ultraconfervativen bis zum Socialiften, haben fich biefer Brage bemächtigt, fie in ihrem Sinne gedeutet und ausgebeutet. Dem Einen ift ber Conntag "ber Tag bes herrn", bem Andern ber Tag ber Ruhe von ber Bochenarbeit, bem Dritten ein Sag ber Luftbarkeit und bes Bergnugens. In ber Rothwendigfeit eines folden Tages, wie eben ber Sonntag ift, ftimmen alle Klaffen ber Bevolkerung überein: bie Differeng ift vornehmlich die innere Unschauung über benfelben, und damit auch die Auffaffung, wie ihn einrichten und hinbringen. - Berfuchen wir, biefen verschiedenen Standpunkten guerft im Allgemeinen auf Die Wiefe, nimmt fich Speife und Trant mit und feiert ein Aunaher zu treten, um barnach die concreten Fragen, fomeit die Land= wirthschaf. babei in Betracht fommt, zu behandeln.

Fur ihn ift es ber Tag, an welchem er ben geistigen Samen ausstreut Sonntag in feinem Segen fur bas Bolf erblicken zu laffen. — Ein in ber Boffnung, bag vielleicht nicht Alles unter Dornen und Difteln Unberer geht mit feinen Genoffen ebenfalls vielleicht in's Freie, viel= fallen werbe, fondern Giniges auch auf ein fruchtbares Lant. Der leicht auch nicht, fein Biel ift bas Wirthshaus; er beeilt fich, noch Berpflichtung überfommen und übernommen, fie zu erbauen, von mit Bewußtsein am Sonntag überhaupt nicht mehr heraus, ober wird es auch hier genügend ift, wenn bas Weset nicht weiter greift, als daß ben Alltagsgebanken hinzulenken auf bas Ewige und Unvergängliche, mit blutendem Ropf und leeren Tafchen von ber Strafe aufgelesen. es jeden 3wang zur Conntagearbeit-verbietet und außerdem die Stun-Die Bewiffen zu weden, bas Wort ber Warnung auszusprechen, "baß wir fterben muffen." Ein Beiftlicher, moge er zur orthoboren Bartei Tage gebundene Arbeiter; barin ftimmen fie überein. Aber nicht in muß ber Sitte und ber Begenseitigleit zwischen Arbeitern und herren gehören ober zur liberalen, wird in feiner Beife folche oder ahnliche ben Forderungen der Befchränfung oder Erlaubnig von Bergnugungen. | überlaffen werden, welche in vielen Fällen völlig gebeihliche Berhaltniffe ge-Bedanten verfolgen, und banach feine Stellung zur Sonntagsfrage

Rranfung fein fann, wenn die Gemeinde feine Bredigt nicht besucht, bas Theater, Die Gifenbahnen, Die Raufladen, welche Jeber gerade ber Sand, bag, wenn ihm ber Sonntag genommen wird, feine gange ein Befet, welches hierin ben Menfchen in feiner Freiheit befchranten Lebenssphäre zu Grunde geht. Jede Berkummerung bes Sonntages ift will. Run allerdings, mancher Wirth, mancher Geschäftsmann findet für ihn auch Berfummerung ber Wirksamfeit und bes Amtes; er pre- am Sonntag oft feinen besten Bewinn, Die Gafte haben Geld und Beit. bigt vor leeren Banten, fein Dlabnruf verhalt ungebort, ober nur von Dem Birth ift's recht und bem Raufmann ber Sonntagehandel! -Denen gehört, welche fich am wenigsten getroffen fublen. Er fieht Riche Auch bem Kellner, Der Rochin und bem Labendiener? - Freilich, leben tungen und Erscheinungen in seiner Gemeinde, welche seiner Meinung und leben lassen arbeiten fich gegenseitig in die Sande: ber Eine will freie Beit zur Gewinnung. Wo besonders die Frauen ohne freie nach bas geiftige und religiofe Leben untergraben und fann nicht bas genießen am Sonntag, ber Unbere will verbienen, fo treffen fie oft Bochentage beftanbig fur ben Bof arbeiten, ba fammelt fich auf ben gegen erfolgreich anfampfen. - 3ft es nicht eine unausbleibliche Volge, zusammen. Aber voch find bagwischen undere Eriftenzen, welche burch bag ein folder Mann, wenn er es redlich mit feinem Beruf meint, ben Tumult am Sonntag weber genießen noch verdienen, gebruckte und Alles daran fest, um biejenigen Dinge zu entfernen, welche ibm den abhangige Leute, welche ihre Freiheit opfern muffen : Diener und Be-Sonntag rauben, ihm das Veld feiner Arbeit? Kann er es nicht zwingen amte im Laten, im Comptoir, in Post und Gisenbahn. Wer fragt burch Beredfamteit, perfonlichen Bertehr mit ben Gemeindegliedern, durch nach ihnen bei ber geloverbringenden und gelberwerbenden Sonntage-Cinwirfung auf die Confirmanden: follte es Bunder nehmen, wenn er menge? — "Ja, warum gehen fie folche Contracte ein, da lag fie guauch einmal mit einigen Luther'schen Kernworten des Unwillens heraus- feben, wie fie fertig werden," — fo urtheilt der Mitmensch über seinen fuhre? Man fonnte bice noch nicht immer Lieblofigfeit nennen, fon= Nachften. Es flingt hart, ce ift hart, aber bie Menfchen find barum bern nur eine naturgemäße Reaction gegen ein Unrecht, welches er als jeht nicht schlechter als ehemals, es ift ftete fo gewesen. Und weil eben Beiftlicher zu befampfen verpflichtet ift. - Doch abgesehen von folch' ber Mensch feinen Rebenmenschen ausbeutet fo meit er fann, Darum ift, momentaner Erregung wird auch im außeramtlichen Leben ber Beiftliche fei es nach moderner Philosophie "unbewußt", ober nach ber beiligen ftets folgerechter Beife babin ftreben, bem Sonntag eine hervorragende Schrift durch gottliche Ginsebung, bas Gefet in die Mitte getreten, Stellung unter ben Tagen zu verschaffen. Er wird es gern feben, wenn um ben Menichen vor feines Gleichen zu fcugen und baburch ibn vor auch die Gesetzgebung eingreift, und ber Staat fich in Diesem Falle dem Berfinten in's Thierifche zu bewahren, aber auch in der Ordnung ausnahmsweise in firchliche Angelegenheiten mifcht. Thatfachen beweisen bes Staates zur Entfaltung feines geiftigen Wefens emporzuziehen. ja, baß Gefege auch die außere Gewohnheit allmählich in gemiffe Und wie bas Gefet bie Arbeit bes Berktages regelt, fo muß es auch hier gefetliche Bestimmungen wenig ober nichts. Seben wir boch bas Babnen bringen konnen, wie in England und Nordamerifa. Deshalb eingreifen, wo es gilt, ben Menfchen vor Anechtung burch feines Gleichen feben wir Berfammlungen von Beiftlichen inebefondere betonen: Berbot am Cabbathtage ju fcugen. der Sonntagearbeit, junachst mahrend bes Gottesbienftes, bann überhaupt mabrend bes Tages. Aber auch biefe gefetliche Silfe reicht nicht in wie weit gefetliche Beftimmungen helfend mitwirken konnen, eine und Bich fich freuen, ein Sabbath, ber um bes Menfchen willen ba

geschrieben, ber Meifter nöthigt feine Lehrlinge zu "bringenben" Ur= | Geschriebenen fur die landwirthschaftlichen Berhaltniffe, welche mir naber beiten, mande Fabritgewerbe konnen nicht ftille fteben, ber Sochofen befannt find, furz bargulegen versuchen. brennt fort. Wie weit foll bier nun bas Gefen bem Bunfch bes ben Ertragugen auf ben Gifenbahnen, ben Concerten, Theatern, Sangvergnügungen? - Und wenn bas Gefet all' berartige Berftreuungen und Sinderniffe, welche ben Menfchen abhalten, den "Tag bes Beren" murbig zu begehen, auf bie ftrengfte Beife aus bem Bege fchaffte und bie Uebertreter mit Strafen verfolgte : es murbe ben coch nicht gum gemunfchten Biele führen, eber noch bie Antipathie gegen ben fichlich ju haltenben Sonntag vermebren.

So verschieden nun auch ber 3med bes Beiftlichen ift von bem feines firchlich gleichgültigen ober feindlichen Gegners bei ber Bubringung bes Conntage, fo treffen fich boch Die Forberungen Beiber in vielen Bunften. Der in ben Behren ber Socialdemofratie gebilbete Arbeiter verlangt feinen arbeitsfreien Conntag, ftreng', gang und un= verfürzt, er ftrift für ibn gabe und ausbauernd, er läft fich nicht mit freiem Wochentage abspeifen und geht nur gegen fehr hohe Bergutigung allenfalls einen Compromiß mit dem Arbeitgeber ein, ihm auch am Sonntag gemärtig zu fein. Bas er mit bem Sonntag anfängt, bas ift ihm vorläufig noch Nebenfache, nur bag er feine volle Freiheit für Diefen Tag befige. Gewinnt ber Beiftliche ben Socialiften, wie Dies in Rirche gum Opfer, - Die außere Form ift gerettet und mit ihr manches Undere, wenn auch noch nicht immer die Seele. Aber folde Falle find boch felten.

Die errungene Freiheit foll burch nichts beschränkt werden, boch= stens burch die Raffe; aber fo weit diese reicht, leider oft noch weiter, verlangt der Mann, der sedis Tage hart und schwer in Rauch und Getofe ber Maschinen gearbeitet bat, gut und treu gearbeitet bat, nun am fiebenten ben vollften Genug bes Lebens. Der Gine wandert mit Weib und Kind fröhlich aus ber Enge ber Strafen in ben Wald ober fcmveren Saugarbeit, Die Rinder von der Bolfsichule und der obliga= Denfen wir uns in die Lage bes Beiftlichen binein. Er hat bas torifchen Fortbildungefcule, falls fie nicht am Abend wieder hinein-

Alber auch ber nicht gebundene Arbeiter, ber geiftig schaffende und förperlich schaffende, will seinen Sonntag haben und mit bemselben Albgesehen bavon, bag es fur ihn eine perfonliche Betrubnig und feine Freiheit und feine Erholung. Das Birthshaus, ber Ballfaal, — jeder Geistliche ist ja auch außerdem ein Mensch — so liegt auf braucht, sollen offen sein und zugänglich, und verwerstich ist für ihn

aus: es wird innerhalb ber Saufer gearbeitet, in Den Bureaux wird richtige Sonntageheiligung zu forbern, will ich im Sinne bes bisher ift und Segen bringt im außeren und geiftigen Leben.

Beginnen wir mit bem mohlfituirten bauerlichen Grundbefiger, Beiftlichen zu Gilfe fommen? Und wie foll es mit den Birthebaufern welcher zwar felbft bie Feldarbeiten mitmacht, aber ...es nicht notbia gehalten werben, mit bem Schließen ber Rauflaven? tenn Wirthshaus hat". In Diesem Stande ift ber Sonntag in recht eigentlichem Sinne und Kaufhaus find gefährliche Feinde der Conntagsheiligung; wie mit Ruhetag und Feiertag zugleich. Die Arbeiten werden auf bas Moth= wendigfte beschränkt, alles Futter fur bas Bieh am Sonnabend heranacichafft, fo bag nur bie Berabreichung zu erfolgen braucht, Felbarbeiten geschehen niemals, höchstens zuweilen ein wenig Beuwenden bes Rach= mittags, Die Pferbe merben am Sonntag nicht ober boch nur zu Spagierfahrten benutt. Die Rirche ift in folden Gemeinden gewöhnlich bis auf ben letten Plat gefüllt, nicht blos an ben boben Befttagen, fondern an jedem gewöhnlichen Sonntage. In Begenden, wo die Bofe ifolirt liegen, pflegt auch im Saufe felbft ein religiofes Leben zu herr= fchen, fo baß fur die geiftlichen Bunfche und Unforderungen in biefen Berhaltniffen vielleicht bas Ibeal erreicht ift; - und bag die Bevolfe= rung fich babei geiftig und leiblich wohl befindet, lehrt die Unschauung folder aderbautreibenden Diftricte mit einzeln liegenden Bauerhöfen, besonders im nördlichen Deutschland. Wo feine geschloffenen Guter, fondern Dorfgemeinden vorberrichen, Die landlichen Befitungen kleiner find, da pflegt bes Sonntage Abende fcon das Birthehaus eine ftarte Ungiehungefraft auszuuben, und befonders bie jungeren Leute gieben oft larmend in ben Strafen umber. Doch geräufchvoller geftaltet fich das Sonntageleben in Gegenden, wo die "Rirchweihen" fehr im einigen fatholifden Gegenben Deutschlands ber Sall ift, fo bringt biefer Schwange find, ein wunderbares Bort fur ein febr unterschiebenes auch wohl seine Freiheit oder einen Theil berfelben am Sonntag ber Bergnugen. Es wird in folch' luftigen Bezirken viel Beit vertangt, und fonach viel Sonntag gefeiert, in Diefem Sinne auch an Berktagen. Soll hier bas Gefet einschreiten? Ich meine, nein, fo lange feine traurigen Folgen zu Tage treten, wie leiber die Brutalitäten und Mefferaffairen auf ben ländlichen Tangvergnugungen fast zur Regel

Unders als ber freie Bauer und Eigenthumer fteht ber ländliche Tagelöhner ba. Er ift abhängig von feinem Brotherrn, im geringeren ober höheren Grade, je nachdem er eine eigene Wohnung befitt, ober in einer herrschaftlichen miethsweise wohnt. Für ihn ift bie Beran= laffung, bes Conntage zu arbeiten häufiger vorhanden, entweder, weil fammenfein mit feiner Familie; Die Mutter paufirt von ber täglichen es der herr wunfct, oder weil in den Wochentagen ihm nicht Beit bleibt, fein eigenes Saus und Land ju beforgen. Golde besondere Unforderungen des Brotheren werden zwar gewöhnlich mit einem hohen Bebot zu verfundigen : "Gebente des Sabbathtages, daß bu ibn beiligeft." gezwungen werden: Ein behagliches Bild, und mohl geeignet, ben Lohn und anderen Emolumenten, auch Spirituofen vergutet, immer aber find es Bertummerungen bes freien Sonntage fur ben Tagelohner, welche nur burch die Dringlichkeit und Ungunft bes Wettere gerechtfertigt werben konnen, - und oft nutt eine folche Saft und Ueber-Beiftliche bat bie Sorge fur bas "Seelenheil" feiner Bemeinde als feine bor Beginn bes Gottesbienftes bineinzukommen, und kommt vielleicht treibung von Leuten und Gespannen gar nichte! 3ch meine aber, daß Freien Sonntag fordert der Beiftliche, freien Sonntag der feche ben des Gottesdienstes frei halt von öffentlicher Arbeit. Das Uebrige schaffen bat. Außerdem trifft bie Strenge bes Befetes gewöhnlich ben Arbeiter mehr als ben herrn; benn wer arbeiten läßt, wird nicht beftraft, sondern nur wer arbeitet, und boch ift ber intellectuelle Ur= heber ber Schuldigere.

Alber nicht minder ichulbig ift berjenige Brotherr, welcher feinen Tagelöhnern in ben feche Bochentagen feine Muße läßt, ihre eigenen Angelegenheiten zu besorgen. Die Familie erhalt ihren Garten, ihr Rartoffel= und Leinland, aber feine Beit, es zu bestellen und zu ernten. Wann toll das geftheben, ale am Conntag? Sie erhalt das Recht auf Raff- und Lefeholz, ein Stuck Wiefe zum Beumachen, aber teine Sonntag: Bafchen, Scheuern, Backen, Raben und bie Marktgange. Wie fann ba bie Frau bas Saus, Die Aleidung, Die Rinder gebuhrend in Ordnung und in Reinlichfeit balten? - Nicht genug aber, bag bie Bochentage bie aufe Meugerfte in Arbeit ausgebeutet werben. Bon manchen herren werden auf ben Conntag Morgen noch Lohnzahlungen, Abrechnungen gelegt, Revifionen und Reparaturen der Berathe, Ruttergaben für die Boche, bas Befchlagen ber Bferde u. bergl. Dinge mehr. Da wird ber landwirthschaftliche Beamte und ber Arbeiter feines Conntags oft faum froh, und vielleicht nur ber Abend betäubt ibn burch irgend ein Bergnügen, welches bann oft noch uble Folgen fur ben Montag nach fich zieht.

Aber fann bier bas Gefet wirfen, und wo ift ber Beginn und Die Grenze feines Ginfchreitens? Wenn ber Wille in ber herrschenden und benkenden Rlaffe nicht borhanden ift, ben ländlichen Arbeitern bie Sonntagefeier voll und unverfummert zu gewähren, fo belfen auch Begenbild auf vielen Lanogutern, wo Die Befiger und Bachter Berg und Sinn bafur haben: mit wie wenig Sonntagearbeit wird ba ausgekommen, -In wie weit nun freies Borgeben ber tiefer Dentenden im Bolt, es ift eine wirkliche Rube und ein Behagen ausgebreitet, beffen Menfch

nicht theuer zu sein brauchen, aber eine Familie isoliren und ihr Naum und Behaglichseit gewähren, Stall und Garten bei der Wohnung, keine gemeinsamen Küchen, sondern die Familie um einen Heer und unt sied und um sied sied und unt sied und Barten bei der Wohnung. keine gemeinsamen Küchen, sondern die Familie um einen Heer und unt sied und unt sied und Barten und Wutter den Vorsie führen. Es ist landwirthschaftlichen Lebrangklaten und sonstellegium von Behaglichseit gewähren, das gemeine und Wohnungswichung wirt, Bureaus Bedürsnisse Stand, das gemeine und Wohnungswichung von Bergangene Woche wurde saft in ganz Franken die Weinlese begonnen und leiber rasch vollendet: das sonste von Vorsier und vollendet: das sonste von Vorsier vo nicht genügend fur ten Menschen, ben Sonntag frei zu haben, er muß viese Freiheit auch vernünftig auszunugen verstehen, und das kann die Thierargneischule und Verleichen, und das kann die Thierargneischule und Verliegender, soweil geworden, doch Jugend, sich sein eine Stadten, wo dem Burschen kein giehende Hand zur Seite steht; und Ordnung innerhalb der Familie. Die rohen Lehrlingsvergnügungen in den Städten, wo dem Burschen kein giehende Hand zur Seite steht; zur Förderung der Fischen Burschen kaben ziemlich raschen gen abstern und Verleichen kaben ziemlich raschen gen Gonntag aber Ausber genichen. Bewertt gie bei dieser Begendeit, zu Landesnellsvergnügungen und bei Preise gewicken. Bemertt zie bei dieser Begendeit, zu Landesnellsvergnügungen der Fischen bei Preise gewicken. Bemertt zie bei dieser Begendeit, zu Landesnellsvergen bei gegendeit, zu Landesnellsvergen bei gegendeit, zu Landesnellsvergen bei gegendeit, des gegendeit, zu Landesnellsvergen bei gegendeit, des gegendeit, des gegendeits des gegendeits des gegendeits des gegendeits des gegendeits des gegendeits. Der Politypisten des gegendeits des g Diefe Freiheit auch vernünftig auszunuten verfteben, und bas tann bie find ein abschreckendes Beispiel, was ein Sonntag ohne Bucht und Sitte verberben fann; und ce nimmt nicht Bunder, wenn ruhige Denfchen bem Conntag jogar gurnen. Je mehr große Ortichaften fich bem ftabtifden Bufdnitt nabern, befto tiefer bringen biefe Conntageplagen auch in Die landliche Bevolferung ein. Bielleicht daß die Fortbilbunge= ichulen bagegen eine Sulfe gemahren, weniger burch bas, mas barin gelernt wird, als burch bie Disciplin, melder ber halberwachsene uns reise Jungling noch fur eine Beit unterworfen wird.

Denn nicht der Conntag ist ce, welcher die Schuld trägt an Seitens der beutschen Reicheregierung ist der österreichisch-ungarischen Respleten Ausschlen Reicheregierungen, sondern der Mißbrauch dieser edlen Einrichs gierung neuerdings der Borschlag gemacht worden, den bisherigen Handelstung, das Entfremden der Gebildeten, und nach ihrem Beispiel auch vertrag um ein Jahr zu verlängern. ber Ungebildeten von dem ursprünglichen 3med und Rern bes Sonntages, als Sag leiblicher Rube und geiftiger Gintebr, ale Sag ber Sammlung bes Gemuthes, als Tag bes herrn. Ein Zuwenden gu Diefer tiefften, ethischen Bedeutung Des fiebenten Tages vermag mehr ale alles Befet. Das Befet foll nur ba eingreifen, wo es gilt, ein alls alles Gesey. Das Gesey sell nur da eingreifen, wo es gilt, ein daß der jahrliche Gesammtmehrertrag aus den Domainen-Verpachtungen sich auf 140,344,12 Mart stellt. — Wie sehr übrigens, trot der für die Landund dieser Fall tritt beim Landbau in weit geringerem Grade ein, wirthschaft nicht günstigen Zeiten in den Zuderrübendau treibenden Districten als bei industriellen und kaufmännischen Beschäftigungen. Zuförderst Deutschlands die Pachtpreise eine Steigerung ersahren, das beweisen folgende ale bei industriellen und taufmannischen Beschäftigungen. Buforberft aber follte ber Staat mit ber Sonntagsfeier in ben ihm unmittelbar unterftebenden Bermaltungezweigen, besondere in Boft und Gifenbahn porangeben. - ce murbe baraus fich unendlicher Segen fur bas Bolfeleben entwickeln, an bem Ctabt und Land Theil haben murbe.

### Mitterungsbericht der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau. October 1877.

Mittelmerthe und Extreme des Luftdrud. 3, der Barme und der geuchtigfeit ber Luft nebst den Abweichungen der Mittelwerthe von dem vieljährigen Mittel (+ höher, - tiefer als diefes):

	Mittel   Abw.		Minimum	Maximum		
Barometer für 00 R.	332′″,68	+0",46	Oct. 8.326",36	Oct. 6. 339"',85		
Thermometer R	+ 50,75	- 10,32	$7 2^{\circ}, 1$	15. $+15^{\circ},8$		
Dunstoruck	2"',58	- 0"',49	6. 1"',52			
Dunstfättigung (pCt.)		- 1	<b>15. 24. 4</b> 0	4 mal 100.		

Sohe ber Nieberschläge 11",10. Abm. - 2",51.

Beitere Tage 5, gemischte 9, trube 17; Tage mit Rebel 6, mit Regen 16, mit Schnee 3.

Die Bindesrichtung bewegte fich zwischen B, SB, S und S, fo daß diefe vier Richtungen nahe gleich oft vorfamen.

Berechnete mittlere Windrichtung 6310 B.

# Abweichungen des Luftbrudes und der Barme an den einzelnen Tagen

ι	ion vem viei	lugrigen wein	: L:		
Luftdruck			Luftdruck	Wä:	rme
October 1. + 1",60	$-1^{\circ},3$	October	17. + 0''',44	-	$2^{0},8$
$2 1^{\prime\prime\prime},65$	$-1^{\circ},8$		18. + 1", $34$		$4^{0},0$
3. <b>— 1</b> ′′′,86	$-1^{0},7$		19. $+ 1$ ",92		$4^{0},9$
4. + 1''', 25	$-1^{\circ},8$		20. + 2",56		$2^{0},5$
5. + 5",14	$-2^{0},9$		21. + 2",13	+	$0^{0}, 2$
6. + 7",09	$-6^{\circ},6$		22. + 1", $27$	+	$0^{0},6$
7. + 2",88	$-6^{\circ},7$		23. <b>—</b> 0"',13	+	$2^{0},3$
8 5",15	$-4^{\circ},0$		24. $-3''',53$	+	$2^{0}$ ,1
9. — 0",76	$-4^{\circ},2$		25 2", $33$		$1^{0}, 2$
10. + 1"',66	$-3^{\circ},8$		26 3", $23$	+	$1^{0},0$
11. $-1$ ′′′,33	$-3^{\circ},3$		27. + 1",08		$0^{\circ},1$
12 2''', 11	$1^{0},4$		28. + 1"",85		$1^{0}, 2$
13. $+ 0$ ",50	$-0^{\circ},7$		29. + 2",33		$0^{0}.5$
14. + 1''',90	$+ 3^{\circ},8$		30. + 0",18	_	$0^{0}, 9$
15. + 1",03	$+ 3^{\circ},4$		31 2", $55$	+	$3^{0},4$
16 + 1" 60					

Der October war wie ber September gleichfalls oft regnicht, boch erreichte das Quantum der Niederschläge nicht ganz den ohnehin geringen Mittelwerth dieses Monates. Die warmen und klaren Tage,
welche vorkamen, waren sehr vereinzelt, die Wärme vorherrschend unter
dem Mittelwerthe; an mehreren Tagen kam Frost vor und um die
Mitte des Monates einigemale etwas Schnee. Der Lustdruck war etwas
über dem Mittel, eine heftige Schwankung desselben fand vom 6. zum uber bem Mittel, eine heftige Schwankung beffelben fant vom 6. zum 8. statt, wo der Barometerstand von einem sehr hohen Maximum zu unsern Candwirthen mohl die Ohren davon gellen können. Aber nicht allein Schweden und Dänemark machen uns Concurrenz, sondern sie nimmt rapide einem tiefen Minimum überging. Der Dunftbruck mar, wie Die Teme peratur unter bem Mittelwerthe, Die Dunftfättigung normal.

Professor Dr. Galle.

Derlin, 4. November. [Berathung des Staatshaushalts-Etats. Agrarcommission des Abgeordnetenhauses. Etat des landwirthschaftlichen Ministeriums. Deutsch-Desterreichischer Dandelsvertrag. Domainen-Berpachtungen.] Bei der ersten Berathung des Staatshaushalte-Etats im Abgerdneten hause nahm ber Finanzminister Anlaß, zu erklaren, baß, falls die Nothwendigkeit einer Erhöhung der Staats Einnahmen eintreten follte, er einer Bermehrung ober Ertragssteigerung der indirecten Steuern den Borgug geben werde. Seine Ansicht fei ftets gewosen, daß jede erhöhte Unforderung an die Steuerfrast des Landes sich an die indirecten Steuern zu wenden habe. Es fonne nur eine Frage der Zukunft sein, durch Erhöhung der indirecten Steuern den Staat in den Stand zu segen, von den directen Steuern Beträge an die Communalverbande abzugeben. Im Uebrigen suchte der Minister die Gemuther betreffs der Befürchtungen wegen einer ungunstigen Finanzlage nach Möglichkeit zu beruhigen. Der vorliegende Etat, der schon die Berzinsung eines Theiles der in Butunft zu realifirenden Unleihe mit 4 Millionen Mart für Binfen ber Staatsichulden auswerfe, übermeife bei ber Gifenbahnvermaltung einen Ginnahmeuberschuß von 58 Millionen, alfo von 9 Millionen mebr, somit genügten bie Erträge ber Eisenbahnen allein, die Schulden, die wir hatten und die wir im nachsten Jahre betamen, ju verzinsen. Des Weiteren wies ber Minister auf bie Einnahmen aus ben Bergwerten, sowie aus ben Domainen und Forsten bin. Diesen gegenüber gabe bas relativ kleine Schuldenquantum feinen Unlaft ju trüben Betrachtungen. Go lange wir für productive Zwecke Capitalien aufnähmen, set das gleichzeitige Tilgen von Schulden an sich eine unverstänzige Operation. Auch dazu werde die Zeit wieder kommen, nachdem früher ein sehr ansehnlicher Theil der Kriegscontribution und in den Jahren 1871 bis 1873 außerdem lediglich aus etatsmäßigen lleberschüssen 85 Millionen zur

Schuldentilgung verwandt worden wären. Die Jachcommiffionen des Abgeordnetenhauses haben fich conftituirt. Die Commission für Agrarverhältnisse hat solgende Mitglieder: Schellwig, Borssigender; Freiherr von Schorlemer: Alft, Stellvertreter; Scholz (Reisse) und Dr. Dammann, Schriftführer.

1.046,239 Mt., (bavon Brostau 58,225 Mt., Poppeledorf 32,175 Mt., Berlin unfere Proving durch ben frilhen Septemberfrost erlitt, wird auf über 52 Mil-16,575 Mt., die pomologischen Institute Prostau und Geisenbeim 21,750 Mt.) lionen Mart geschäft; einzelne kleinere Weinbauer find vollständig ruinirt. der Pferderennen 210,000 Mt., Pferdezuchtpramien 140,000 Mt., zur zorderung der Thierzucht 265,000 Mt.); zur Hörderung der Fischerei 82,868 Mt.,
zu Landesmeliorationen, Woore, Deich-, Ufer- und Dünenwesen 500.664 Mt.,
zu allgemeinen Ausgaben 287,500 Mt. (darin befindet sich der DispositionsFonds zur Unterstützung der landwirthschaftlichen Bereine und zur Förderung
der Landescultur im Allgemeinen nit 237,500 Mt.) An einmaligen und außerordentlichen Ausgaben werden verlangt: Die dritte Rate für das land: wirthschaftliche Mufeum und Lehrinstitut in Berlin mit 800,000 Dlf., zur The Comment of the Constitution of the Comment of t

girten Wien verlaffen haben — das lette Wort noch nicht gesprochen zu fein

Jahre 1877 45 Domainen : Borwerke anderweitig verpachtet und von diesen 38 gegen einen um 127,087,42 Wart höheren Pachtreis weggegeben, während 7 Borwerke einen Minderpachtertrag von 22,650,31 Wart brachten. Zwei im Jahre 1878 pachtlos werdende Borwerke, auf welche der Pachtzufcblag bereits erfolgt ift, bringen einen um 35,907 01 Mart boberen Bins, fo zwei Beispiele: Bei der turglich erfolgten Neuverpachtung der herzoglich Unbaltinischen Domaine Reinsdorf bei Cöthen mit einem Areal von 1600 Mag-beburger Morgen wurde der früheren Pächterin, der Actien = Zucersabrit "Holland" bei Cöthen der Zuschlag ertheilt. Die Bachtsumme beträgt 72,000 Mart jährlich, gegen 26,396 Mart früher, so daß jest der Magdeb. Morgen auf 45 Mart Pacht, gegen 16,5 Mart früher zu itehen kommt. Das Mehr an Pacht gegen die frühere Pachtsumme beträgt für den Turnus der Reu-verpachtung (18 Jahre) die Summe von 820,872 Mark. — Die Domaine Bobegast bei Cöthen mit einem Areal von 1763 Magdeb Morgen wurde von dem früheren Pächter auf 18 Jahre wieder gepachtet. Die Pachtsumme beträgt pro Morgen 36 Mart, gegen 9 Mart jrüher. Der Mehrbetrag der Pacht beträgt gegen früher auf den Zeitraum der Neuverpachtung die Summe von 856,818 Mart. — In Pommern dagegen liegen die Verhältnisse nicht so günstig. So ward Ende v. M. das im Phriher Kreise gelegene Rittergut Schönow, welches 5000 Morgen (meistens Weigenboden) groß ist, subhastut und die Bommeriche Sypothetenbant in Coslin, welche auf Dem Gute 1,200,000 Mark eingetragen hatte, blieb bei bem Termin alleinige Vieterin; sie erstand bas Gut für 300,000 Mark.

R. Uns der Priegnitz, 30. October. [Landwirthichaftlicher Bericht.] Mußte ich neulich von einem wenig erfreulichen Saatenstande in der Priegnit berichten, so freut es mich, heute mittheilen zu können, daß die milde und seuchte Witterung im Lause der letzten 14 Tage erheblich bessernd und förs vernd auf denselben eingewirtt hat. Man sieht recht gut bestandene Raps-und Rübseuselber, und die Weizenschläge martiren sich durch ein frisches Grün. Am wenigsten gut sehen die Roggenselber aus, was hier zu Lande wohl hauptsächlich darin seinen Grund hat, daß gleich nach der Bestellung, die sehr naß war, einige fehr trodene Tage folgten, wodurch sich eine fehr feste Krume oben auf dem Ader bildete, welche ein Durchbrechen der zarten Keime vershinderte und einen sehr schwachen und dunnen Stand zur Folge hatte. Nichtse bestoweniger haben sich die Pflanzen im Allgemeinen erholt, wenn auch gute Roggensaaten zu den Ausnahmen gehören. — Mit dem Ernten der Kartoffeln und Rüben ift man hier zu Ende. Trop der Krantheit, über welche bie Landwirthe auf ichwerem und undrainirtem Boben wieder zu tlagen haben, ift das Ergebniß ein ziemlich befriedigendes. Während nach Getreibe bisher wenig Nachfrage war, ist dieselbe nach Kartoffeln eine große. Besonders aus ber Beftpriegnig, welche von der Berlin Samburger Bahn durchschnitten wird, werden große Mengen diefer Frucht von Händlern angefauft, und theils nach Hamburg, theils weiter hinauf nach Norden befördert, da die Kartoffelernte in Holstein, Dänemark, Schweben und Holland eine sehr schlechte gewesen sein soll. Die Händler zahlen sür 50 Kilogr. guter, weißsleischiger Eftartoffeln gern 6—7 Mt., ein Umstand, der sür den Betrieb der Brennereien wenig günstige Aussichten bietet. — Große Nachfrage herrscht auch nach den später reifenden Obitforten, da in vielen Wegenden ber Mart Brandenburg, befonbers im Havellance, wenig oder gar tein Obst geerntet worden ist. — Bas bie Arbeiterverhaltnisse anbetrifft, so finden die tleinen Leute eine lohnende Befchäftigung an ben Chaussechauten in der Oftpriegnit, welche nach beenstigter Ernte mit neuer Energie sortgesetzt werden. In der Westriegnit soll die Erdauung einer Secundarbahn zwischen Wittenberge a. E. und Perleberg eine beschlossene Sade sein. — Das Vieh, welches bisher eine recht reiche Weite hatte, ist bei der nassen Witterung größtentheils ausgestellt und geht im Allgemeinen gut und gezund in den Winter.

ju von überall her, Finnland hat sich von seinem früheren niedrigen Stand-puntte zu einer sehr beachtenswertlen Stellung im Butterhandel aufgeschwungen, in fast allen beutschen Staaten und ben öftlichen preußischen Brovingen gumal wird der Meiereiwirthichaft neuerdings eine fo lebhafte Aufmertfamteit zugewandt, daß dieselbe auf Production nach Quantität und Qualität bereits bedeutenden Einfluß ausübt, endlich tritt neuerdings auch hier Umerika mit in ben Wettkampf ein und liefert Maffen, beren Angaben mabrh it erichreckend find. Nach uns gewordenen Mittheilungen exportirte Nordamerita im Juli vorigen Jahres 750,000 Pjund und in dem gleichen Monate dieses Jahres zwei Millionen Bjund mehr! Mögen auch Diefe Quantitäten vorläufig noch ben Mitteliorten angehören, jo finden sie boch ihres niedrigeren Breises megen — und gerade bei den hohen Breisen der besseren Butter noch leichter — ihren Abfat und entwerthen die feineren Qualitäten. Go feben mir benn auch jest nicht nur, daß diese von ihrer - freilich extremen - Bobe icon bedeutend heruntergegangen find, fondern fogar, daß der Abfat felbft bei ben erniedrig: ten preisen ganglich stodt und nach der Commer, und Stoppelbutter gu Beit gar teine Nachfrage ift. — Ueberproduction auch auf diesem Gebiete! —

gar feine Nachfrage ist. — Neberproduction auch auf diesem Gebiete! — Freilich könnte man sagen, daß Preise, wie ne doch jest noch gezahlt werden — von 1,10 M. dis 1,30 M. pr. Psiund — immer noch recht ansehnlich sind und im Hindlick auf frühere Zeiten sind sie es gewiß; Schreiber dieses verkauste im ersten Jahre seines selbständigen Wirthschaftens die Maisbutter für 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Schilling, ca. 28 Ps. und die Sommerbutter für 5 Schillinge 37<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Ps. Psiund und wir älteren Landwirthe errinnern uns noch sehr wohl der Freude, wie der Preis dauernd auf 60 Ps. ging und wie er dann auf 37 M. fitten die hötten mir gerne Kontract aberschlassen zu viele gar auf 75 Bf. stieg, ba hatten wir gerne Contract abgeschlossen auf viele Jahre hinaus! Aber bie Zeiten find andere geworden auch in ihren Anfor-berungen, man hat sich gewöhnt, alle Berechnungen zu bafiren auf Grundlage der hohen Preise der Butter, welche wir in den letzen Jahren gehabt haben und ein Heruntergehen dersellben um 40 bis 50 Ps. pr. Piund, wie wir es jetzt sehen, wird um so schwerer empsunden, als zugleich mehrere der letten Jahre aufeinanderfolgend nur ein mäßiges ober gar schlechtes Resultat ber Meiereien aus ber Weidenugung gebracht haben. Daß die Breise der Magertase zur Beit iogar recht hohe sind, ist zwar ganz angenehm, aber es tann ben fallenden Butterpreisen bas Gegengewicht nicht halten und im ganzen Resultat einer geringeren Ginnahme aus der Meierei einen großen Unterschied nicht machen.

Aber der Sonntag hangt ein zusammen mit ber Familie, ber tung 11,618 Ml. In ben Ausgaben figuriren hauptsächlich folgende Boss Familienlebens durch Einrichtung von Bohnungen, welche tionen: 1. Kosen des Ministeriums 354,190 Mt. (davon Gehälter ber Misser Bearbeitung der Aeder; Roggen zeigt sich vielsach bereits träftig im nisterialbamten 220,200 Mt. und Bohnungszuschüsse 30,540 Mt., Bureaus Stand, da zeitweise Strichregen das Keimen und Bachsthum rasch forderten. baß in den ländlichen Kreisen in Folge ber Vorlagen des baperischen Mini= iteriums seit Kurzem eine allgemeine Aufregung herrscht, da d.e projectirte Steuer-Erhöhung bei Jammobilien-Stempel und Toxen 138 pCt., sowie bet der Grundsteuer 40 pCt. hiernach betragen soll; bei dem wohl einmuthigen Borgehen der Grundbesitzer zweiselt man an dem Durchsetzen jener Vorlagen in den Rammern und hofft in den landwirthschaftlichen Breifen, daß Das Deficit durch indirecte Auflagen auf das Bier u. dal., sowie endliche Besteuerung des Mobil Capitals und stärkere Geranziehung des Groß Gewerbebetriebes zu ben Steuern, vielleicht jum größeren Theil auch ichon burch gulaffige Erfparungen in vielen Zweigen unseres Staatswesens mohl gebedt merben tann.

> J. Baris, 2. November. [Bur Ainderpeft. Phyllorera. Beriefetung. Spiritusproduttion. Bom Martic.] Die Bolitit brangt bier wieberum einmal alle anderen Interessen in den hintergrund; in den Spalten der Tages-blätter tummeln sich die Glaubensbetenntnisse der Candidaten für die verschie-denen parlamentarischen Bersammlungen, und was diese übrig lassen, füllen mehr oder minder geschickt polemistrende Debatten über die Ministersrage und fonstige politische Eventualitäten. Da ist sur speciel landwirthschaftliche Fragen nicht viel Raum, sowohl in den Zeitungen, als in der öffentlichen Ausmerksamkeit, und so sehen wir lettere augenblicklich denn auch nur getheilt auf diesem Gebiete zwischen der Rinderpest und der leidigen Physlogera. Erstere betreffend veröffentlicht das Aderbauministerium, anknüpfend an das in Folge des Ausbruchs der Rinderpeft in Desterreich und Deutschland am 14ten v. M. erlassene Gin- und Durchsuhrverbot für Wiederkauer, eine Note, in welcher ausgeführt wird, daß seit dem 14ten nur einige hundert Schafe, die schon vor dem Erscheinen des Erlasses abgeschickt und durch langeren Ausentschlangeren Ausents balt an ter Grenze ganz ungefährlich geworden waren, in das französische Landesgebiet eingedrungen seien. Dieselben Berbote hatten schon traft der Erlasse vom 25. Januar und 11. Mai d. J. gegen die Einfuhren aus Ruß-land, den Donausürstenthümern und der Türkei, wo die Biehseuche in Folge des Krieges bedeutend um sich gegriffen habe, bestanden. Es stehe zu beständen fürchten, daß unfer Schlachtviehhandel mit biefen Landern nicht sebald einige Sicherheit wiedergewinnen durfte. In Deutschland und Defterreich . Ungarn hingegen habe die Rinderpest entfernt nicht dieselbe Ausdehnung; bisher sei sie Rindvieh und ten frifchen Reften deffelben, auch wenn fie nicht aus den von ber Seuche betroffenen Diftricten herrubren follten, verichloffen zu halten. Bahrend nach den Zollausweisen unfere Ginfuhren von lebendem Rindvich aus diesen Ländern für das ganze Jahr 1876 sich auf 19.233 Stück belausen hätten, wären in den ersten neun Wonaten des Jahres 1877 nur 9064 Stück eingeführt worden, und man dürse annehmen, daß der Markt es wenig empfinden würde, wenn ihm diese Bezugsquelle sür immer abginge. Anders murbe es fich ohne Zweifel mit dem dauernden Wegfall der deutschen Schafe verhalten, welche in unserer Versorgung einen bedeutenden Platz einnähmen, wir dezogen ihrer 883,217 im Jahre 1876 und 531,510 in den ersten neun Monaten dieses Jahres. Sollte also die gegenwärtige Lage sortdauern, so würde die Regierung die Frage zu prüsen haben, ob man nicht auf Grund einer Neihe von Garantien, wie z. B. authentischer Zeugnisse über den ungestährlichen Ursprung der Thiere, Untersuchung an der Grenze (wie sie übrigens ichon vor dem 14. October gesibt wurde), Besörderung in plombirten Wagen auf dem Markte von La Billette, von welchem die Thiere nur noch nach dem Schlachthose gesührt wurden. Desinsissiuma der Maganns u. a. die Schlachthose gesührt wurden. Desinsissiuma der Maganns u. a. die Schlachthofe geführt werden durften, Desinficirung ber Waggons u. a., die Schafe aus Deutichland und Orsterreich-Ungarn wieder zulassen fonnte. Dieje Schafe aus Beutschland und Ochterreichtlugarn wieder zulassen könnte. Dieje Löfung tönnte aber nur dann angenommen werden, wenn die Vorsichtsungstregeln auch wirklich den französischen Züchtern alle Sicherheit gewähren und das einheimische Viel vor jedem Schaden bewahren würden. Uebrigens werde die Regierung in einer so wichtigen Frage keinen Entschluß fassen ohne die Ansicht der berusensten Versonen und in erster Reihe der Naths-Comitees sur Vielpfeuchen eingeholt zu haben. Das "Journ. d'agricult, prat." bemerkt zu dieser Note unter sinweis auf die von sämmtlichen Nachdenstlaaten, Deutschland, Holland, Belgien, Der Schweis ic. angeordneten Sicherheitemagregeln, bag in dem Bufammenwirten biefer Magnahmen ohne Zweizel Die beste Garantie für Frankreich geboten sei; allein troß des erlassenen Einfuhrverbots, troß der aufmerksamen thierarytlichen Ueberwachung liege doch den Landwirthen selbst die sorgfamste Beobachtung ihres Biehstandes ob. Wenn die

> Seuche in Fronkreich eindringen sollte, würde sie um so vernichtender wirken, weil sie überall auf wohlgefüllte Ställe stoßen würde.
> Lieber die Phyllogera ist nur zu berichten, daß sie immer mehr Terrain erobert. Man hatte gehosst, daß mit ihrem Vordringen nach Norden, der Grad der Verbreitung sich abschwächen würde, allein die rapide Ausbreitung bes Injects im Gbiete von Dlacon macht biefe hoffnung zu Schanden. Die beften Weinberge in der Charente sind befallen, und im Sudwesten überzieht das Uebel die Medocpstanzungen; die Departements Gers und Haute-Garonne, welche bis jest noch frei sind, erscheinen nun von allen Seiten bedroht. Die Weinproducenten des Sudens, welche zuerst angegriffen und am bartesten mitgenommen wurden, erbliden die einzige Rettung in der Adoption ameri= tanischer Reben. Im Uebrigen fahren, wie gelegentlich die Sigungsberichte ber Atademie der Wiffenschaften darthun, die Erfinder von chemischen Schußmitteln in ihrer Arbeit ruftig fort und tauchen täglich neue Vorschläge von schwiefel-toblen und sonftigen sauren Agentien auf.

> Der Municipalrath von Reims hat jungst die Entscheidung über ein Project der Desinficirung des städtischen Abflupmassers mittelft eines chemischen Reinigungsprozesses vertagt und sich dahin geäußert, daß man es vorziehen würde, mit einer Gesellschaft in Verbindung zu treten, welche unter den wünschenswerthen Bedingungen diese Desinsticirung zum Zwecke der Berieselung übernehmen würde. In Andetracht, daß die chemischen Reinigungsprozesse bis jest nur ungünstige Resultate erzeben haben, und der Boden die Desinjection jedenfalls am energischsten un ötonomischsten ausführt, ist diefe

> Beschluffassung sehr anzuerkennen. Der turzlich mitgetheilten Uebersicht über die Zuderproduktion mahrend bes Septembers hat die Generalbirection ber indirecten Steuern jest eine Zusammenstellung der Spiritusproduktion und Consumtion der letten Campagne, d. h. vom 1. October 1876 bis jum 30. September 1877 folgen laffen. Diese Tabellen enthalten über die Produttionsverhältnisse die folgenden Nach-weise: Es wurden producirt an: Weinsprit 55,015 Hettol., Sprit aus mehligen Substanzen 161,876 hettol., aus Buderrüben 169,052 hettol., aus Melasse Sethola, aus sonstigen Subternoel 169,052 Bettol., alls Blextheilung der Consumtion in der gleichen Periode dienen folgende Jistern: Der Berkehr im internen Handel belief sich auf 1,049,238 Hettol., während 333,676 Hettol. ausgesührt wurden. Um 30. September d. J. betrug der Stock 384,222 Dettol. Die diessischige Campagne, welche seit dem 1. October eröffnet ist, hat unter gunstigeren Berhältnissen für die Brenner begonnen, als es bei der vorigen der Fall war. Orr Stock, welcher sich im vergangenen Jahre auf 491,858 Heltol. bezisserte, ist in diesem Jahre viel geringer und überdies weist die Zuckerrübe eine viel ergiedigere Qualität auf und läßt sich leichter verarbeiten. Ueber diesen Gegenstand spricht fich das jungsie Sigungs= Brototoll der Bas-de Calais-Central-Landwirthschafte-Gesellschaft dahin aus: Was das Gewicht der Zuckerrübe anbelangt, so scheint die diessährige Ernte bie eines gewöhnlichen Jahrganges zussein, an manchen Orten wohl auch etwas geringer, aber die Qualität scheint überall durchaus zu befriedigen. Ferner vird in dem genannten Protofoll darauf aufmerkfam gemacht, daß im vorigen Jahre viele Landwirthe wegen Futtermangel ihre Hüben entblättern mußten, weshalb Manche, um dem zu entgehen, Mais angebaut haben, eine Maßregel,

beren Erfolg allseitig befriedigt hat.

Die Arbeiten für die Herbstellung werden durch das Metter außerorsdentlich begünstigt. Der Regen hat den Boden genügend durchfeuchtet, um die Saatarbeiten leicht aussühren zu können, und eine milde Temperatur bestellten Saaten. Für die Landmirthe Dr. Dammann, Schriftschrer.

Der Etat bes landwirthschaftlichen Ministeriums pro 1878—79 balancirt mit 2,463,000 Mt. An den Einnahmen participiren in den Hauseinandersehungs Behörden bie Kosten und andere Einnahmen bei den Auseinandersehungs Behörden kicher Bericht.] Für Bestellung der Felder zur Mintersaat waren, bei seuchtschießen, so daß bis auf während Hagen.

Unterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht nachen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits bestellten Saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das Ausgehen der bereits deinen saaten. Huterschied nicht machen.

Ichleunigt das A nicht unerhebliche Steigerung erfuhr. Wein behauptet hobe Preise und es macht sich nicht das geringste Anzeichen einer kommenden Baise bemerkdar. In Bordeauf fach nicht das geringste Anzeichen einer kommenden Baise bemerkdar. In Bordeauf fanden nicht unbedeutende Ankause von 1876er Sorten statt; zirkes. In Mähren Cebin, Gurein, Malastonis des Brünner, Joslowis des Falkenauer welchen eine lebhaste Nachfrage herricht. Bas Spiritus angeht, so sinden welchen eine lebhaste Nachfrage herricht. Bas Spiritus angeht, so sinden werden von des Preisen von 10 — 15 Kilo Gewicht a Kilo 0,80—1 Mt., grüne Orangen Bezirkes. In Wöhmen Königsberg und Haben des Falkenauer Bezirkes. In Ungarn herricht die Ninderpest in Sepsie Falkenauer Bezirkes. In Ungarn herricht die Ninderpest in Sepsie Falkenauer Bezirkes. In Ungarn herricht die Ninderpest in Sepsie In Spiromszester Comitats (Siebenbürgen). welchen eine lebhafte Nachfrage herricht. Was Spiritus angeht, so finden verschiedene Preisbewegungen statt, in der Charente steigen die Preise noch immer, doch sind die Umfäße sehr beschräntt, während im Norden, in Paris, Lille, die Preise sehr gefallen sind und die Baise anhält. Im Zudergeschäft ift wenig Regfamteit zu beobachten.

## Aus Schlesten.

X Breslau, 5. November. [Breslauer Flachsmarkt. Schleftiches Obit. Zur Chausseringe. Fälichung von Rahrungsmitteln.] Nach einer neuerlichen Bekanntmachung ber Breslauer Handelekammer wird der diesjährige biesige Flachsmarkt am 4. December auf dem Grundstüd Berlinerplag Ar. 2 abgehalten werden; dagegen findet ber nach Wegfall bes bieberigen December : Flachsmarttes in Aussicht genommene "Flachsborfentag" Diesmal noch

In ber Sigung ber Schlefischen Gefellichaft fur vaterlandische Cultur (Section fur Obit- und Gartenbau) referirte Berr Sectionsgartner Jettinger über die pom 3. bis 7. October c. gelegentlich ber allgemeinen Bersammlung verischer Bomologen und Obstrückter zu Potsdam stattgehabte Obstrukssiel-lung. Auf verselben war die Provinz Schlessen 5 Mal, und zwar aus Grün-berg, Prostan, Ober-Glaucha, Lossen und hertwigswalde, vertreten. Die Qua-lität der aus Schlessen ausgestellten Frückte konnte "vorzüglich" genannt werben, wie ties auch bei ber allgemeinen Pramiirung bemertt murbe.

Für ben im Januar f. 3. jufammentretenden Provinziallandtag ber Broving Schlesien fteht eine Borlage über die Chauseefrage, insbesondere über die Frage der Bedingungen, unter welchen die Chausseprämien-Vewilligungen in Jutunft zu erfolgen haben, zu erwarten. Seitens der Geh. Regierungsraths von Selchow auf Rudnif wird in der "Schles. Ztg." eine freie Besprechung der Chausseefrage auf Grund der zu erwartenden Vorlagen am Tage der Eröffnung des Landiages in Borichlag gebracht und zu gleicher Zeit auf die Un-gleicheit der Bertheilung der Chauseen, speciell der Staatschauseen, auf die einzelnen Kreise hingewiesen. Die mit letteren bedachten Kreise würden neben einzeinen Kreise gingewiesen. Die mit iesteren voodgen Kreise wirden nieden neben der bereits genossenen sunsährigen Zollfreiheit immer noch den Vortheil haben, daß der Besig ver Chaussen ihnen teinen Pfennig kostet, während die Kreise, welche ihre Chaussen sich selbst schusen, zumeist schwere Schuldenlasten zu tragen hätten. Solle nun der Chaussendselben in Schwung kommen, so müsten die Kreise den Mittelpunkt hiersür vilden. Dies sei aber absolut nicht mögen die Leues kranzande Autwarfen der Chaussen der Gerich im Anterior in Ausgestellen der Aufgestellen der lich, fo lange trennende Intereffen ber Rreife in Bezug auf ben Gelopunft megen Bevorzugung einzelner Kreise hindernd im Wege fanden. Bei einem Steueraustommen von ca. 18 Millionen Mark und einer Prodinzialsteuer von 1,522,170 Mark in Stelle der an die Kreise zu vertheilenden Staatsrente würde bei 253 Steuerquoten (64 Kreise und 181 mal je 10 Kisometer von 2144 Rilometer Staatschaussen abzüglich ber Ginergablen bei ben einzelnen Rreifen) Die einzelne Steuerquote fich auf etwa rund 0,33 pCt. Des Sieuer= aufkommens, also etwa 33 Pig. von 100 Mark Steuer bezissern. Dies würde das Opier sein, welches den Stadtkreisen für die Wohlstandsgröße der Propinz und hiermit für ihre eigene Wohlstands-Entwicklung zugemuthet wurde.

vinz und hiermit für ihre eigene Wohlstands-Entwicklung zugemuthet würde. Die Behörden geben neuerdings mit aller Strenge gegen Fälschungen von Nahrungsmitteln u. j. w. vor. So wurden, wie aus Posen berichtet wird, der fürzlich ein Kaufmann und Gutsdesitzer L. und seine Ehefrau wezgen Beimischung eines erheblichen Quantums Wasser zur Milch, welche sie einem Posener Pächter abließen, zu je 3 Monaten Gefangnis und je 1500 Mark Geldbuße verurtheilt. So geschah dies aus Grund des S 263, ersten Abschnittes, des Strasgesetzbuches. — In Pyriz in Pommern wurde ein Bäckermeister wegen Betrugs zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt; derselbe war überführt, eine Quantiät Kleie mit gesiedter Asche vermenzt und alsbann unter Täuschung über diese Qualität für den ortsüblichen Preis norsmaler Waare verkauft zu haben.

\* Edweidnits, 4. November. [Landwirthichaftliche Winterschule.] Um letten Freitag eröffnete Die hiefige landwirthichaftliche Winterschule ihr zweites Semester. Angemeldet hatten fich jum Cintritt 87 Schuler und Dospitanten in einem Alter von 15 bis 45 Sahren, bavon find zwei verhrirathet und zwei haben die Berechtigung zum einsährigen freiwilligen Dienst erworben. Aufge-nommen wurden 72 und zwar in die 2. Klasse als Neueintretende 42, aus porigem Wintersemester in die 1. Klasse 30 Schüler und Hospitanten. Die Aufgenommenen gehören folgenden Kreijen der Broving Schlefien an: Schweidnig, Aufgenommenen gehören solgenden Kreisen der Provinz Schlessen an: Schweidniß, Bunzlau, Breslau, Liegniß, Reichenbach, Görliß, Ohlau, Münsterberg, Striczau, Landeshut, Jauer, Goldberg, Laudan, Nimptsch, Rothendurg, Tuben, Oels, Bolkendain, Löwenberg, Frankenstein, Freistadt, Neustadt OS., Guhrau. — Aus 23 Kreisen Schleitens haben sich also Landwirthe eingefunden, die das Bedürfniß fühlen, sich für ihr Gewerbe die wissenschaftliche Ausdildung anzu-eignen, welche nothwendig ist, um rationell wirthschaften zu können. Daß die landw. Winterschule als Fachschule einem lebhaft gefühlten Bedürfnisse entsspricht, beweist ihre neßartige Ausbreitung in der Provinz, voriges Jahr haben sich 11, dies Jahr 23 Kreise betheiligt.

F Reiffe, 2. November. [Die landwirthichaftliche Winterschule] hierfelbst mard am 30. v. M. in dem ihr überwiesenen Raumen der neuen Realfcule ju ihrem zweiten Curfus eroffnet. Berr Director Urnot gab in feiner Unsprache eine turge Statistif der Schule und richtete hierauf herzliche und ermunternde Worte an die Schiller. Wie wohl zu erwarten war, hatte sich die Zahl der Schüler und Hospitanten um ein Bedeutendes vermehrt. Es nehmen an dem jest zweiklassigen Cursus im Ganzen 37 Schüler und Hospitanten Theil; 11 Schüler, die schon im vorigen Winter der Schüle angehörten, nach erfte, 11 Schafer, als neu hinzutretende, die zweite Klasse. Da nach der Erössnung der Schale von vielen Seiten, 3. B. aus Russische Polen, Anfragen betresse Schale von vielen Seiten, 3. B. aus Russische Polen, Anfragen betresse Schaler-Annahme an die Direction gestellt wurden, so kann noch auf eine höhere Schälerzahl gerechnet werden. Die Winterschule wird zu Keusahr in das jest leer siehende alte Realschulgebäude übersiedeln, wodurch sie gein bleibendes Tokeim erhalten mird

3 Mus dem Rreife Luben, 1. Rovember. [Bur Kartoffelernte.] Wenn man bevenkt, daß der October verflossen ift und daß troßem der Thermometer in der Mittagstunde noch +8-10 Grad R. zeigt, so muß man zugeben, daß in in der Mittagstunde noch +8-10 Grad R. zeigt, so muß man zugeben, daß in diesem Jahre die beiden alten Bauernregeln, nämlich: "Frost im September zahre die beiden alten Bauernregeln, nämlich: "Frost im September zahre die beiden der Bauernregeln, nämlich: "Frost im September zahre die beschne auf belaubte Bauern nicht der Schne auf belaubte Beiler a Kilo (140 die), so O. Meiler a Kilo (140 die), so andere Dieselbe, um ihre Kartoffelfelber noch grundlich nachzupflügen und

-\* (Personalien.) Der Director der Landwirthschaftsschule zu Sildessbeim, Michelsen, ist von der hollandischen Landwirthschaftsgesellschaft zum Chrenmitgliede ernannt worden.

\* (Kalifornijche Lachfe.) Bor Kurzem trafen in Bremen einige hunberttaufend befruchtete falifornische Lachseier ein, jum größten Theil bestimmt für den deutschen Fischereiverein in Berlin zur Bertheilung an deutsche Fischzucht-Unstalten. Es wurden zwei verschiedene Conservirungsmethoden angewandt, von welchen sich die eine vorzüglich bewährt hat. Bei derselben murben die Gier dadurch frifch und gesund erhalten, daß über einer Schicht Eier eine Lage Gis angebracht mar, von welcher ftets frisches Waffer herabtropfelte

—\* (Stand der Minderpest in Defterreich:Ungarn.) In den im Reichs: rathe vertretenen Ländern ist in der Zeit vom 22. bis 29. October d. J. die Rinderpest zu Sapuchow und Piszczatynce des Borszczower, Szyszkowice des Ralesscrütter und Krzynce des Brzozower Bezirkes in Galizien, in der Bukowinger Contumazanstalt Nowosielika, in Kinik und Lelechwik des Brünner Dünnstüssige gelbe Sprups dispon. 26—27 Mt. nom. Alles per 100 Kilogr. Netto incl. Tome. — Bierzsouleur loo Nr. 1 C. A. K. 41—42 Mt., Nr. 2 40 Mt., österreich erloschen. Ausgebrochen ist die Rindervest in derselben Zeit in der galizischen Contumzanstalt Brody. Am 29. October d. J. erscheinen sonach folgende Orte durch Rinderpest verseucht: In Galizien die Contumzanstalt belgelb, gelb G. T. 42—43 Mt., sextra C. A. K. 80 pct. 46 die Mt., solgende Orte durch Rinderpest verseucht: In Galizien die Contumzanstalt belgelb, gelb G. T. 42—43 Mt., sextra C. A. K. 80 pct. 46 die Wt., solgende Orte durch Rinderpest verseucht: In Galizien die Contumzanstalt belgelb, gelb G. T. 42—43 Mt., sextra C. A. K. 80 pct. 46 die Wt., solgende Orte durch Rinderpest verseucht: In Galizien die Contumzanstalt belgelb, gelb G. T. 42—43 Mt., sextra 30—35 Mt., belgelb, gelb G. T. 42—43 Mt., sextra 30—35 Mt., sextra 30—35 Mt., distant Reservest der Robert Robe 

### Bur Recension eingegangen:

Aus Bald und Saide. Zeitschrift zur Unterhaltung und Besprechung über Jagd, Walt und Naturfunde. Unter Mitwirfung der erprobtesten Manner in Wifsenschaft und Praxis, herausgegeben und redigirt von D. von

Miesenthal, Obersörster. Fr. Link'iche Verlagsbuchhandlung in Trier.
1. Jahrg. Nr. 1. 1. October 1877.

3wei Jahre im Sattel und am Feinde. Erinnerungen aus dem Unabhängigkeitsfriege ver Conföderirten von Heros v. Borcke, ehemals Stabschef tes Generals J. E. V. Stuart. Aus dem Englischen Gersetzt Pon Rachler, Oberstlieutenant und Commandeur des 2. Schles. Susaren: Regi-

Rachler, Oberstlieutenant und Commandeur des 2. Schlef. Husaren-Regiments Nr. 6. Deutsche Driginal Ausgabe. Verlin 1877. Ernst Siegsfried Mittler u. Sohn, königl. Hosbuchhandlung. 2 Bände.

Des Landmanns Binterabende. 9. Bänden: Joseph Baulnecht oder die Dienstdocennoth. Bon Fried. Phässischen: Joseph Baulnecht oder die Dienstdocennoth. Bon Fried. Phässischen. Mit 5 Abbild. — 10. Bänden: Der Bienenhaushalt. Bon Fried. Phässisch vom mittleren Nedar. Mit 15 Abbild. — 11. Bänden: Toni, der Schweizer. Die erste Geschichte vom Viehstüttern. Bon E. Lehnert, Wanderlehrer und Schriftsührer des landw. Provinzial Bereins Rheinhessen. Mit 5 Abbild. Stuttgart, Verlag den Kropinzial. Berlag ven Eugen Ulmer. 1878.

(C.S.) [Berliner Producten-Börfen-Rundichau] vom 28. October bis 4. November. Hiefige Getreidebestande vom 1. d. Mts.: 4870 To. Weizen, 13,375 To. Roggen, 280 To. Gerste, 2260 To. Hafer, 213 To. Erbsen. Un-

controlirter Weizen am Blotz ichätungsweise 2000 To. Gegen 1. November 1876: 6577 To. Weizen, 15,708 To. Noggen, 70 To. Gerste.

Englands Märkte beharrken in ihrer Luftlosigkeit; Weizen notirte billiger. Undauernd starke amerikanische Zusubren bei herrschender Kaufsunlust gaben zu dieser Tendenz die Verankassung. Die englische Kartosielernte wird als mittelmäßig angegeben; die Kartoffeltrantheit tritt ersichtlicher zu Tage. Schottlands Getreideernteresultate sind durch Rasse und Kalte start geschödigt worden. Frantreich ließ gleichfalls nennenswerthen Geschäftseifer nicht ersehn. Pr. ise tonnten sich nur schwach behaupten. In Holland und Belgien herrschle das Angebot vor und die Notirungen stellten sich niedriger. Um Rhein er-gab sich nur für Consumzwecke einiger Begehr; speculative Thätigkeit sehlte. öndbeutschland und Sachien verkehrten geschäftslos. Größere Zusuhren ungarischen Getreides drückten die Preise. In Ungarn gab sich nur zir Weizen einiges Interesse tund; im Uedrigen rahten die Transactionen fast gänzlich. Unter ter ungämstigen Beeinflussung dieser wenig erfreulichen Berichte ließ das hiefige Weschäft in

Roggen sehr viel zu munschen übrig. Die Baissepartei gewann das Uebergewicht, da starke Ankundigungen den Realisationen Vorschub leisteten und sehr schwerfälliger Aufnahme begegneten. Erst zu den gewichenen Preisen unternahm die Baiffe Dedungstäufe und ermöglichte hierdurch eine fleine Breisrehabilitirung. Tropdem blieben Breisverluste bestehen, indem nahe Monate um 2,50 Mt., entsernte um 1,50 Mt. gegen die vorwöchentliche Schlufinotig entwerthet murben.

Weizen fette die in unserem letten Wochenberichte angedeutete Schwänze in beschleunigten Tempo fort. Wiederum waren es Die englischen Sauffiers, welche die ungesunden Zuftande schujen und durch coulante Aufnahme der ftarken Antunbigungen und beren Weitertraneport nach Samburg bestrebt waren, unserem Blag Daumschrauben aufzusegen. Es entstanden wahrhafte Breisabnormitäten für den, bei den bezüglichen Parforce-Transactionen einzig und allein betheiligten laufenden Monat. Diefelben zeigten sich am Mittwoch, dem Schlußtag bes Monate, in erschreckenoster Gestalt und bezifferten fich gegen vorigen Sonnabend auf ca. 50 M. Es ift unbegreiflich, daß die Baifgiers in Desterreich-Ungarn und an unserem Plat erft in letter Stunde Unstalten trasen, das starte Haussefeuer zu dämpsen; es gelang ihnen noch, die schuldige Baare zu liesern und die Aera zu einer rapiden Breisdekadenz zu eröffnen. Beute, Sonnabend, gelangten ca. 2000 Wispel ber im vorigen Monat gefündigten Waare in die Sande der Baiffiers und die angebabnte Flaue hatte noch weitere Fortschritte gemacht, wenn nicht für Consumzwecke ein sehr bedeutendes Quantum aus dem Markte genommen worden märe. Die Preisspannung zwischen ben höchsten und niedrigften Dieswöchentlichen Notirungen ergiebt die unnatürliche Ziffer von ca. 75 Mt. Ein Vergleich der beutigen Preise zu den Preisen von vor 8 Tagen läßt für den laufenden Wonat ein Minus von 28,50 Mt. erseben. Die späteren Sichten blieben von viesen aufregenden Worgangen unbeeinflußt. Hafer begegnete nur schwacher Nachfrage bei überwiegendem Angebot

und verlor für nahe Monate 3,50 M., für entfernte 1,50 M.

Rubol, ohne nennenswerthes Geschäft und ohne größere Raufsbetheiligung seitens der Bersender, beantwortete die matten Parifer Notirungen mit

einem durch schnittlichen Preisabschlag von 1,20 M.
Spiritus will aus feinem lethargischen Zustand immer noch nicht heraus Die dem Artitel nur vereinzelt entgegengebrachte Gunft, welche in erfter Linie von hiesizen Spritsabrikanten ausgeht, trat nicht besonders prononcirt auf; andererseits waren auch die überwiegenden Realisationen nicht umfangreich genug, um stärkere Preisschwantungen zu veranlassen. Nahe und entsernte Sichten wurden um 60 Pig. gegen vor 8 Tagen entwerthet.

Berlin, 2. November. [Schlachtvichmarkt.] Es standen jum Berkauf: 70 Nimber, 1547 Schweine, 563 Kälber, 262 Hammel. Da an den Freitags-markten für den Export sehr selten gekauft wird, die hiesigen Schlächter aber bei den gedrückten Preisen bes verstoffenen Montages sich für den Wochenbedarf mehr wie reichlich verseben hatten, waren von Rindern, Schweinen und Hanneln heute nur einzelne Stüden fehr verschiedener Qualität an den Mann zu beingen und fehlt daher für genannte Vielgattungen jeder Anhalt zu einer maßgebenden Preisnotirung. Auch die Verkäufer von Kälbern hatten unter den erwähnten Umständen, zu denen noch die laue regnerische Witterung tritt, zu leiden, da die Waare trop des nicht starten Auftriebes nur fehr langfam und zu mittleren Preisen los zu werden war.

Berlin, 2. November. [Bitd.] Trappen 5—12 Mt., Rehbock 17½ Kilo 16 Mt., männlich Nothwild a 50 Kilo 24 Mt., männlich Damwild a 50 Kilo 27,00 Mt.. Wildenten 0,75 Mt., Schnepfen 3 Mt., Rehbühner 0,75—1 Mt., Hafter a Kilo 0,40 dis 0,60 Mt.. Krammetsvögel a Dyb. 1,50—2,25 Mt., Keiler a Kilo 0,40 dis 0,60 Mt.. Krammetsvögel a Dyb. 1,50—2,25 Mt., Kurkahn 5 50 Mt. Pitthing a Nilo 2,20 Mt., Kilo 1,20 Auerhahn 5,50 Mt., Auerhenne 3.50 Mt., Birthühner 3 Mt., Fasanen (hiefige) 3,00-4,00 Mt., (böhmische) 4,00 bis 6 Mt., lebende Lapins und andere edle

Berlin, 2. November. [Stärkebericht.] Bezahlt murbe für reingemaschene robe Kartoffelstärke in Käufers Säden disponibel und per November-December 14,25 — 14,50 Mt. per 100 Kilogr. Netto, 21/2 % Tara per Kasse frei Berlin. Prima centringicte chemisch reine kartoftelstärke, auf Horden getrocknet, mit 18 bis 20 pCt. Wassergehalt disponibel 31—32 Mt., per November:December 31—32 Mt., Prima Kartosselstärke und Stärkemehl mechanisch getrodnet oder hemisch gebleicht per November-December 29 bis 30 Mt., Prima Ulittelaualitöten disponibel 27—28 Mt Secunda. Stärfe und Mehl 25 bis 26 Mt. Russisches Kartosselmehl 27—28 Mt. (Alles per 100 Kilogr.) — Weizenstärte matt. Zu notiren: Brima Halle'sche in Fässern von 2 Ctr. Indatt 25,50 bis 26 Mt., Schlessiche, Magdeburger 24,75 bis 25,25 Mt., prima kleinstüdige Weizenstärke in Faffern von ca. 400 Kilogr. Inhalt 23,50 bis 24.50 Mt., absalende Krimas und Secundas Sorten in gleicher Packung 22 bis 23 Mt., Schabestärte 16—18 Mt. Alles per 50 Kilogr Netto incl. Faß, frei Berlin, Kasse mit Discont. Hoffmann's feinste Stärke, in 11, Kilos Cartons 30 Mt., in 1/4 kilos Cartons 31,50 Mt., in 1/8 Kilos Cart. 33 Mt. — Stärkes Sprup. Prima mafferheller Capillar- und Cryftall-Sprup 36 Mf., per November-December 35,50-36 Mt., in marttgängiger Consisten, November-December 34,50 bis 35 Mt., Prima weißer Stärke-Sprup per Nov.-Dec. 32—33 Mt., Prima strohgelber Stärke-Sprup per Novbr.-Decbr. 31,50—32 Mt., Prima blonder und brauner Stärke-Sprup 29—30 Mt., per Novbr.-Decbr. 28,50—29,50 Mt.

Berlin, 2. November. [Butter.] Ab Berjandtort. Feine und feinste Mecklenburger 110 bis 120 Nart, mittel 100—110 Mt., Holsteiner und Borpommersche 100 bis 115 Mt., Vonmersche 70 Wt., Schlesssche Abladung: Holstein 70—80 Mt., Ratibor 68—72—76—84—94 Mt., Trackenberg 86 bis 88 Mt., Neisse 94 Mt., Neisse 87 Mt., Klein-Schnellendorf 85 Mt., Ober-Glogau 85 Mt., Schweizer 100 Mt., Galizische 60—68 Mt. franco hier-(B. 5.3.) Berlin, 1. November. | Gier | murben heute bei mäßigem Geschäft à 3,30 Mt. pro Schod (im Detail 3,40 bis 3,50 Mt.) abgegeben.

Berlin, 4. November. [Onpotheten-Bericht.] In ländlichen Sypotheten tein Umsab. Kreis-Obligationen sehr beliebt und gut zu lassen. 5 procentige Schlesische 102 Gd, Posener 102 Br., 41/2-procentige schlesische 99,50 bez., 4 proc. pommersche 91 Go.

Breslau, 3. November. [Bodenbericht bom Broductenmartt.] Beisen

per 100 Kilogr. weißer 19,40—20,30—20,80—21,30—21,80 Mt., gelber 18,90—19,60—20,20—20,80 Mt., feinster darüber.

Roggen: per 100 Kilogr. 13,00—14,00—14,50—15,00—15,30 Mt.

Gerste: per 100 Kilogr. 14,40—15,60—16,00—16,80—17,00 Mt.

Hoggen: per 100 Kilogramm neu 11,70—12,70—13,50—14,00 Mt. Sulfenfruchte: Roch-Erbfen 16,00-16,80-17,50 Dt., Gutter-

Erbsen 15.50—15.80—16.80 Mt. Linsen, fleine, 19—22, große 26—32 Mt. und darüber. Bohnen, schlesische 19.50—20,50 Mt., galizische 16.80—18.00 Mt. Robe Hirse nominell, 15—16.50 Mt. Widen 11,20—12,20—13,20 Mt.

Bicken 11,20—12,20—13,20 Mt.

Lupinen, gelbe 10,00—10,80—11,50 Mt., blaue 9,80—10,60—11,20 Mt.

Mais 12,00—13,00—13,40—14,80 Mt. Alles per 100 Kilogr.

Delfaaten: per 100 Kilogr. Kinterraps 28,50—31,00—32,00 Mt.,

Winterrühfen 27,50—30,50—31,00 Mt., Sommerrühfen 27,00—30,50 bis 31,50 Mt., Dotter 24,00—25,00—26,50 Mt.

Sanffamen: per 100 Kilogr. 18,50—19,50—20,00 Mt.

Leinfamen: per 100 Kilogr. 24,00—26,00—26,70 Mt.

Rapskuchen: folesifche 7,10—7,30, frembe 6,40—6,80 Mt.

Leintuchen: 8,70 bis 9,20 Mt. per 50 Kilogr.

Spiritus. Die Tendenz war Anfang der Woche in recht fester Haltung, besonders für den October-Termin, welcher durch einige Deckungen im Preise

besonders für den October-Termin, welcher durch einige Decungen im Breise gewann. In der zweiten Hälfte ver Woche ermattete die Stimmung wieder etwas, da sowohl die Zurüchaltung der Käufer, wie die stauen Berichte der auswärtigen Börsen die Tendenz beeinslußten. Hiesige Preise blieben im disherigen Berhältniß doch böher als Berlin, Stettin und Posen. Das Geschäft an der Börse war die auf Deckungen per October unbedeutend. Die Liquidation des October-Termins wurde glatt abgewickelt. Die Zusuhr hat bedeutend zugenommen, trosdem werden noch größere Posten aus dem Herzogthum Posen bezogen. Die Swritsahrifen sind auf heickstiat zum hleibt die Nachtrage nach bezogen. Die Spritfabrifen find gut beschäftigt und bleibt Die Nachfrage nach effectiver Waare ziemlich rege, bagegen gehen auf Termine wenig Aufträge ein. Zu notiren von heutiger Börse 100 Liter loco November 48,50 Mt. bez., Go., per November=December 48,50 Mt. Gd. Br., per April-Mai 50 Mt. Gd. Mebl: Weizenmehl per 100 Kilogr. sein 31,25—32,25 Mt., Roggenmehl,

fein 23,50-24,50 Utt., Sausbacten 22,50 bis 23,50 Mt., Roggen-Futtermehl

9,00—10,50 Mt., Maisodaen 22,50 dis 23,50 Mt., Abggen-Futtermest 9,00—10,50 Mt., Weizentlei e 8,00—9,00 Mt. Sartoffelstärte 13,50—14,00 Mt., Kartoffelmehl 14,25—14,50 Mt., feuchte reingewaschene Kartoffelstärte in Käufers Säden mit 2\frac{1}{2} pEt. Tara 6,50—7 Mt. Alles per 50 Kilo.

Breslau, 5. November. | Samereien-Bochenbericht bon Paul Riemann und Comp. Die Witterung blieb sehr veränderlich, jedoch frostfrei. Im Kleegeschäft mehrten sich die Angebote von Rothklee und trat nunmehr auch Galizien mit Offerten an den Markt. Da die Waare aber nicht sein zu nennen war, so blieben Käuser sehr zurückhaltend. Von Weißklee wurden nennen war, so blieben Käufer sehr zurückaltend. Von Weißtlee wurden auch ferner nur Kleinigkeiten mittlerer Qualität dem Markte zugeführt. — Rothtlee mittel 40—45 Wkt., fein 50—52 Mk. per 50 Kilogr. Netto. Weißetlee 40—60 Mk., hochfein alt dis 75 Mk. per 50 Kilogr. Netto. Gelbklee ohne Umsak, 25—28 Mk. per 50 Kilogr. Netto. Schwed. Klee geschäftstelos, 60 dis 90 Mk., hochfein dis 100 Mk. per 50 Kilogr. Netto. Tannenstlee 60—80 Mk. per 50 Kilogr. Netto. Wiesengräser still. Engl. Raygras original import. 22 dis 24 Mk., schles. 15—20 Mk. per 50 Kilogr. Netto. Thimothee 20—27 Mk. per 50 Kilogr. Netto. Lupinen bei größerem Angebot ruhiger, gelbe 9,50—11,50 Mk. diaue 8—10 Mk. per 100 Kilogr. Netto. Senj 30 dis 40 Mk. per 100 Kilogr. Netto.

Preise der Cerealien zu Breslan am 5. November 1877. Festsetzungen ber städtischen Martt-Deputation. leichte Waare

mittlere

fcowere

pro 100 Kilogramm.		d)ſt.		edr.		d)it.	nie		höch		ebr.
	$\mathcal{M}$	Ą	$\mathcal{M}$	ત્ર	м	ંક્ષ	м	ત્ર	м	$\mathcal{A}$ $\mathcal{M}$	<b>,</b> ,
Weizen, weißer neuer	21	-	20	80	21	.   80	21	30	20	30 <b>  1</b> 9	)   —
dito gelber neuer.	20	10	19	90	20	80	20	60	19	60   18	8 80
Roggen neuer	15	30	14	30	13	50	13	10	12	80   12	2 20 .
Gerste, alte	-	_	_	_	I -	.		_		_   _	
= neue	16	60	15	90	15	40	14	90	14	60   18	80
hafer, alter	_		_		_	_					.
= neuer	14		13	60	13	30	12	80	12	40   12	2
Erbsen			16			10				70 14	
Keitsekungen ber Sandelstammer:Commission.											
Saine mittle and Monane											
pro 100 Kilo	grai	nm.				N	Ř	Ñ	R	M	A
Raps						31	50	1 29	1 -	1 26	~
Winterrühlen	•	٠.		• •	•	30	50	28		24	-
Sommerrühsen	•	• •			•	30	50	26	50	23	
Dotter	•		٠.		•	26		$\frac{20}{23}$	50	20	_
					•						
						130		0.4		n 1	
Schlaglein	•		• •		•	26	_	24		21	

Beu 2,60-2,90 Mart pro 50 Kilogr.

Roggenstrob 22,50—24,50 Mart pro Schod pr. 600 Kilogr. Kartosseln per Sack (2 Neuscheifel = 75 Kilogr. oder 150 Pst. Brutto) beste 3,00—3,50 Mt., geringere 2,00—2,30 Mt., per Neuschessel (75 Piund Brutto) beste 1,50—1,75 Mt., gering. 1,00—1,15 Mt., pro Liter 0,03—0,05 Mt.

Breslau, 5. November. [Spiritus] wenig veranbert get. - Liter, per 100 Liter a 100 %, per November 49,70—60 bez., per November-December 48,70—60 bez., per December-Januar 48,60 Gd., per AprileMai 50 Gd.

4 (Breslauer Schlachtviehmartt. Bei ben am 29. October und 1. November ftattgehabten Mactten ftellte fich ber Auftrieb wie folgt: 1) 271 Stüd Kindvieh (darunter 116 Ochsen, 155 Kübe). Wan zahlte sur 50 Kiloge. Fleischgewicht excl. Steuer Prima Baare 56 – 57 Mt., zweite Qualität 45–48 Mt., geringere 25–27 Mt.

2) 1142 Schweine. Man zahlte für 50 Kiloge. Fleischgewicht beste seine Baare 57–58 Mt., mittlere Waare 48–50 Mt.

3) 1409 Stud Schafpieb Gegablt wurde für 20 Kilogr. Fleischgewicht ercl. Steuer Brima : Waare 20-21 Mt., geringfte Qualität 8-9 Wit. pro Siud.

4) 534 Ralber erzielten gute Mittelpreife.

Breslan, 31. October. [Bollbericht der Sandelsfammer.] Bei unveränderter Saltung des hiefigen Markies sind im Monat October gegen 4000 Centner der meisten hier vertretenen Wollgattungen ungesetzt worden. Das Dauptgeschäft volling sich in ruffischen gewaschenen Wollen, sowie in polnichen, pofenichen, preußischen und schlesischen Tuch- und Stoffwollen ju feitberigen Breisen. Auch von Gerberwollen, sowie schlessichen sabritmäßig ge-waschenen Wollen sind einige hundert Centner umgesett worden. Die Ab-nehmer waren deutsche Kammgarnspinner, Stosse und Tuchsabrikanten, einige österreichische Handler und englische, sowie französische Commissionäre.

(B.S.3.) Salle a.S., 2. November. [Zuderbericht.] Rohnuder. Der Martt vertehrte in dieser Woche in sehr rubiger Tendenz, da sowohl Exporteure als Raffinerien auf Grund auswärtiger matterer Berichte zurüchkaltend blieben. Ebenso trug das stärkere Ungebot dazu bei, die Breise herabzudruden, so daß gegen die Vorwoche ein Preisabschlag von ca. 2 Mart zu verzeichnen ist. Umsak 1,200,000 Kg. Raffinirter Zuder. Das Angebot von Broden und gem. Zuder war in dieser Woche stärker als bisher und mußten sich Verkäuser, trosdem der Bedarf namentlich in Broden theilweise dringend auf-

### Fragen und Antworten.

Bendepflug. Wo tauft man am besten einen prattischen Wenbepflug

jum herunterarbeiten von Unhöben? Untworten:

Fruchtfolge in der Oberniederung betreffend (Nr. 82, 84, 86, 87,) so scheint der Borichlag von x in letter Nummer d. 3tg., Brache und zweijährigen Klee, boch nur auf Schafzucht zu fusien, die aber von mir in Nr. 82 rigen Klee, doch nur auf Schafzucht zu tußen, die aber von mir in Ar. 82 wegen guten Mildverkaufs nicht berüchichtigt war, weil sie überhaupt vielleicht nur bei nicht kleefähigem Boden noch einträglich ist. — Um den Stoppel ausgenützt zu sehen, würden Weideschafe genügen, wenn diese nicht, wie in letzen Zahren, zu schen Absten Absten. Dagegen scheinen die Vorschläge von K in Nr. 84 und von X in Nr. 86 d. Ig. Bohnen statt Raps zu bauen, größerer Beachtung werth und sind diese Herrin siermit gebeten, über die Bohnenart und der Noch die Verreiden und dus der Verreiden und dus der Verreiden und dus die Verreiden und dus die Verreiden und die Verreiden und dus die Verreiden und dus der Verreiden und dus der Verreiden und dus der Verreiden und dus der Verreiden und die Verreiden und dus der Verreiden und die Verreiden und die

starter Andau von Hackrüchten der lohnendste und sicherste Futterbau. — Stoppelroggen halte ich nicht für rationell, weil er stets den Boden start ansgreift; jedoch erzielt man vielerorts dei Verwendung von Chilisalpeter mit demselben gute Resultate. Auch ohne daß man seldst ein technisches Gewerbe betreibt, wird der Velfruchtdau immer seinen Plaz behaupten als lohnender Handelsgewächsbau und beste Borfrucht vor Winterung. — Eine Sommersbrache im Zjährigen Klee bietet Aushülse, salls der einjährige Klee einmal selsschaft und schafft Plaz für frühe Grünjuttersaaten, ermözlicht außerdem auch die Ausführung der Boben-Reinigung sir den gazen Turnus und versteilt. Einemannteiten per der Konte worden der kalte die Ausfahrung der Boben-Reinigung für den gazen Turnus und versteilt. theilt die Gespannarbeiten vor der Ernte, wo die beste Zeit zu Vorarbeiten ift. Bei 9 Schlägen würde ber gerügte Stoppelroggen sortfallen; bei 10 Schlägen wird, langer Zeit Leser des "Landwirth" zu sein, denn die betreffende Frage wurde

Dresden, 8. November. [Produktenbericht von Winsch und Mattersdorff.] ber darauf folgenden Hadfrucht daraus kein Bortheil erwächst. Winterung bereits im Jahre 1875 mehrsach in dieser Zeitung abgehandelt. In Nr. 15 Weisen, weißer, 210—235 Mt., braun 200—226 Mt., Roggen 150—165 Mt., karn 200—226 Mt., Futterwaare 156 im Ausgemeinen den Boden reiner als Sommerung erscheinen. Ein Hullen und 19 des "Idw." von 1875 sindet sich und 19 des "Idw." von 1 frucht- mit Jutterbauschlag genügt bei zwei Hadfruchtschägen umsomehr, als im vorliegenden Falle gute Wiesen vorhanden sind. Ich recapitulire demnach: Kartosseln und Rüben (ged.); Sommerung; Mäheklee; Weidebrache (ged.); Oelfrucht; Winterung; Winterung; Wartosseln (ged.); Kartosseln (ged.); Hartosseln (ged.);

Den Getreidefreds (Rr. 86) vertreibt man durch unangenehmen Geruch — Gestant. — Wenn robe. trodene Schaffelle, in deren Ermangelung stintender Tifchlerleim in Stüden, auf und in die Getreidehaufen gelegt werden,

felbe hiermit wie folgt:
Dhne genaue Lokalkenntniß ist es nicht möglich, strict zu befolgende Nathschläge zu ertheilen. Die Düngung stelle ich stets den Verhältnissen anheim;
ich nehme an, jeder Landwirth producirt guten Dung so viel als möglich,
und sorgt dasur, daß stets Plaß dafür im Felde vorhanden ist, denn nur,
wenn man oft Dung ausfährt, beschäfft man eine große Uderstäche. Die Verwendung simitlicher Düngungsmittel überlasse ich derstäche. Die Verwendung simitlicher Düngungsmittel überlasse ich derstäche. Die Verwo sie sich lohnend erweist, wird man sich gern verselben bedienen. — Ein
starter Andau von Hadsen siehen der soden das Fundament und
starter Andau von Hadsen siehen der soden keines der siehen bedienen. — Ein
starter Andau von Hadsen siehen siehen der soden kersuch und siehen der siehen der siehen der siehen Boden siehen. — Sien
starter Andau von Hadsen siehen der siehen der siehen Boden kart anstarter Andau von Hadsen siehen siehen der si Getreidekrebs. Rr. 86.) Auf dem Schüttboden des Dominii K. im Kreise A. hatte der Getreidekrebs sich derartig vermehrt, daß eine gesunde Ausbewahrung des Getreides unmöglich geworden. Der neu angetretene Inspector machte nun zur Vertilgung des schädlichen Insetts folgenden Versuch: daß sie nach turzer Zeit durch die Rise des Flachwerkaches nach Außen brangen und die nächste Umgebung mit ihrem Geruche erfüllten. Den anderen Tag wurde das Gebände gelüstet und erst nach einigen Tagen, während welscher Zeit man eine Menge erstickter Getreidekrehse verauskehrte, wieder mit Getreide beschüttet. Bis jest foll fich tein Rrebs wieder gezeigt haben, boch will der dortige Inspector, sollte es oennoch spater der Fall fein, Die Broces bur miederholen. B. Urnot.

ganze Reihe von Mitteln zu deren Bertilgung angiebt. Außer der Verwendung von Meisen und Rothkelchen zu diesem Zwecke wird das Bestreichen des Kornbodens mit starkriechenden Flüssigkeiten, als Terpentin, Creosot 20. sowie das Trochnen von Hoppen, frischen Tadatblättern, jungen Erleupslanzen u. A. auf bemfelben, vor Allem aber bas öftere Umichaufeln bes Getreibes mit möglichfter Den Cetreidekrebs (Nr. 86) vertreibt man durch unangenehmen Geruch
— Geftank. — Wenn rohe, trocene Schaffelle, in deren Ermangelung stinstender Tischellen in Stücken, auf und in die Getreidehaufen gelegt werden, so verlassen der Kornhaufen mit Schaffellen empfiehlt; eine andere Antworte gau ck finden sie Krebse das Getreide. Um jedoch dieselben dem sicheren Tode zu überliesern, ist es nothwendig, Streifen Papier von 4 Zoll Breite auf die Diesen umd die Getreidehaufen zu kleben und diese Pas ostereiden der Kornhaufen mit Schaffellen empfiehlt; eine andere Antwort gau ck finden sich noch mehrere Antworten auf die Hotenkorten auf die Bedeuch der Kornhaufen mit Schaffellen empfiehlt; eine andere Antwort gau ck finden sich noch mehrere Antworten auf die Hotenkorten auf die Bedeuch der Kornhaufen mit Schaffellen empfiehlt; eine andere Antworten das Bedeuch der Kornhaufen mit Schaffellen empfiehlt; eine andere Antworten das Bedeuch der Kornhaufen mit Schaffellen empfiehlt; eine andere Antworten das Bedeuch der Kornhaufen mit Schaffellen empfiehlt; eine andere Antworten das Bedeuch der Kornhaufen mit Schaffellen empfiehlt; eine andere Antworten das Bedeuch der Kornhaufen mit Schaffellen empfiehlt; eine andere Antworten das Bedeuch der Kornhaufen mit Schaffellen empfiehlen Jahr gau ck finden sich noch mehrere Antworten auf die Bedeuch der Kornhaufen mit Schaffellen empfiehlt; eine andere Antworten das Bedeuch der Kornhaufen der Kor Getreide Lage wird die Serreide nochmals umgeschatzeit und darauf dirch die Getreideklapper gereinigt und von den angenagten und verdorbenen Körnern befreit. Dieses Verfahren bewährte sich vorzüglich zur Vernichtung des weißen, dagegen nicht hinreichend gegen den schwarzen Kornwurm. Zu der Vertilgung der schwarzen Käfer wurden einige Meßen großer Ameisen verwendet, welche dieselben dinnen wenigen Tagen aufgefressen hatten.

3ur Bafferrechts = Gefetzgebung. In der diedjährigen Sitzung des Landes-Octonomie:Collegiums konnte der alleitig sehnlicht erwartete Entwurf eines Basserrechts-Gesetzs nicht zur Beratdung gelangen, weil, wie Se. Excellenz der Herre Minister Dr. Friedenthal mittheilte, die nöthigen Materialien dazu noch nicht hinreichend beizebracht waren.

Möchten sich daher die landwirthschaftlichen Bereine die Aufgabe stellen, das Wasserschisgesetz zu eingehendster Berathung zu nehmen und die Resultate der Verhandlungen, welche sich selbstverständlich an die localen Verhältnisse und an die bestehenden gesetzlichen Wasserschwerzen anzuschließen haben, an die Gentralvereine zur Erwägung und weiteren Vermittelung abzugeben.

Bur Unterlage folder Berathungen durfte sich die fehr empfehlenswerthe prattische Schrift: "Entwurf eines Wasserrechts Gefenes fur Landwirthschaft, Induitrie und Sandel von T. W. Toussaint, Berlin 1876 (2 Mit.)" besonbers eignen.

Görlig, ben 2. November 1877.

Die Defonomie=Section der naturforichenden Gefellichaft. von Wolff= Liebstein.

Für die Redaction verantwortlich: i. B. B. Chriftiani in Breslau.

# Nübenproducenten,

welche an die Klettendorfer Zudersabrik Nüben= lieferungen abzuschließen gedenken,

werden zur Bahrung ihres Interesses in Bezug a. auf Butzabzug,

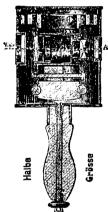
b. auf Schnitzelrückgewähr, Freitag, den 9. d. M., Rachmittags 4 Uhr, im "Löwen" auf der Oderstraße zu einer Besprechung eingeladen von einem Rübenproducenten.

Rleefamen - Enthülfungsmaschinen

für Roßwerts: und Dampsbetrieb liesere ich stets sosont zu Mart 220. (291

Oskar Wunder, Vreslatt,
Schweidnißer Stadtgraben Ir. 13,
an der Schweidnitzerstraße.
Großes Lager landwirthschaftlicher Washwein. Lager von Achlesen Machlichen Lamer. Mehl'schen Patentrosten, Extinctenven, technischen Gummiwaaren, Gummis und Lebertreibriemen. Wasserstandsaläsern. Nadelschmieroläsern. Ventils Deltannen.

Lebertreibriemen, Bafferstandsglafern, Radelidmierglafern, Bentil: Deltannen.



# Das in Nr. 68 d. Ztg. empfehlend erwähnte Taschen=Instrument zum Nivelliren 20.,

welches, auch in freier Hand gebraucht, sich automatisch und saft augenblicklich horizontal einstellt, und zu nivellistischen Bestimmungen bei land- und sorswirthschaftlichen Welsorationen: Drainirungen, Borsluth- und Wegeregulirungen ze; auf Baustellen behufs Berech-nung von Erdarbeiten, wagrechter Anlage der Fundamente, Gebälte ze: zu Terrain-Necognoscirungen behufs größerer bautechnischer Vor-arbeiten ze. vortheilhaft anzuwenden, ist mit noch vervolltommnetem Fernrahr und Mierzweter nehlt Ersäuferungen

Fernrohr und Micrometer nebst Erläuterungen zum Preise von 30 Mark zu beziehen vom Batent-Inhaber

Baumeister Bohne zu Charlottenburg, Bismarcfitrake 88.

Mübenschneide - Maschinen, Getreidereinigungs - Maschinen, Schrotmüblen mit Steinen

offeriren in bewährter Construction und zu zeitgemäßen Preisen (2045:7

Gebr. Wagner, Heinrichau, Fabrit landwirthichaftlicher Maichinen.



## **Rambouillet-Stammheerde Petersdorf,**

10 Minuten vom Bahnhof Spittelndorf, Kreis Liegnitz. Der Verkauf Original französischer und deutsch-französischer Rambouillet-Merinoböcke hat begonnen.

Sür Zuckerfabriken. Ich beabsichtige die Produktion von Zuderrüben-Samen zu fleigern und bin geneigt, mit einem ber Berren Buderfabrite-Moministratoren in contractliche Berbindung gu treten. Die Samen-Rube hat nach ber im Laboratorium Des herrn Dr. Rohlraufch in Dien vorgenommenen Analyse solgende Zusammensetzung:

16,55 Erodensubstanz, 13,52 Zuder, 3,03 Nichtzuder,

81,7 Quotient.

Herr Dr. Rohlraufch schreibt wörtlich: "Ich habe ichn feit langer Beit teine edlere und prattischere Form von Zuderrüben gefeben und glaube, diese Sorte in jeder hinsicht als zur Samenzucht brauchbar und würdig bezeichnen ju follen.

Das Original bes Befundes liegt in der Expedition des "Landwirth", und wird biefe gewiß gestatten, biervon Ginsicht zu nehmen. Gefällige Untrage nimmt entgegen

Gutspäckter Satichier in Sulechow bei Arakau.

Aus Wald und Saide. Zeitscheift zur Unterhaltung und Be-turtunde. Zufterirt. Monatlich zwei Mal. Breis von 12 Nummern mit einem Original-Farbendrud 6 Mart. Probenummern gratis durch alle Buchhandlungen, sowie durch die Fr. Ling'iche Buchhandlung, Trier.

Drig. hollander Bace, fieben gum Bertauf auf bem Dom. Somolg bei Breslau. (1 Sprungfähige Bullen



Der diesjährige Berkauf 13/4 Jahr alter, fprungfähiger Bode aus ber Stammichaferei Wohnits bei Alt=Boyen bat begennen. Die Administration.

Die reinblütige Electoral=Regretti= Stammidäferei Giltlmannsdorf

1/2 Ml. v. Bahnstat. Reichenbach in Schlesien eröffnet den Bodverkauf am 1. November. von Eichborn.



# Der Bockverkauf

in meiner Rambouillet = Kammwoll=Seerde wird zu billigen Breisen fortgesetzt.

Usema=Radwib bei Löwenberg i. Schles.

W. Leitlof. Cine Partie

reichwolliger, schwerer, junger, sprungfähiger Stambouillet= Böcke

fteben noch zum Berfauf auf dem (1 Dont. Netsche bei Bohrau.



Der Bockverkauf Stammschäferei in Crummendorf bei Brieborn hat begonnen. Prieborn im October 1877. von Schoenermarck.



Der Bockverkauf Ober-Glogan OS.

beginnt Anfang Robember c.



# Der Bock-Verkauf auf dem Dominium

Scheppanowitz
ber Herrschaft Falkenberg in Oberschlesien, Eisenbahnstation Löwen, hat begonnen.
Scheppanowitz, den 25 October 1877.
Das Wirthschaftsamt.

36 fuche einen unverheirath. Gartner, welcher in feinen Unsprüchen bescheiben ift und mit dem Gewehr umjugeben verftebt.

Rlitiden bei Torgau. Ricard, Rugler, Rittergutsbefiger.



## Der Bockverkauf in meiner Stammheerde (Leutewitzer Abstammung)

hat begonnen. Schmardt II., Bahnhof Crenzburg der R.-D.-II. und Bosener Bahn.

von Damnitz.

Dominium Jacobsdorf bei Rostenblut

giebt 60 Zuchtmütter ab, auf Bunich belegt mit ichlesischen Glectoral-Boden, sowie einen 11/2jährigen Solländer

L. R. Dyhrenfurth. 4 Stück zweijährige

Negretti-Böcke. im vorigen Jahre aus der Stammschäferei zu Brzybor bezogen, sind in Folge der Aenderung in der Jücktung zu verkausen aus dem Dom. **Lampersdor**f dei Neumartt i. Schl., Bahnstation Nimkau und Neumartt. (20 4

## Bockverkauf

aus der Original-Stammheerde Electoral-Rambouillet-Areuzung hat bereits begonnen. Zamość bei Grabow, Provinz Posent.

Berkanf von Kambonilet= Bollblut = Böcken.

In der hiesigen Stammschäferei stehen noch 19 Bollblut-Bode zum Breise von 90 bis 200 Mart zum Bertauf aus freier Hand. Die Stamm-Beerde ist gegründet durch Untauf von Buchtthieren aus ber frangofischen Stammichaferei auf ber Domaine Rambouillet in den Jahren von 1860, 1863, 1865, 1870 und 1875 und reinblütig fortgezichtet.

Printenau, den 1. November 1877.

Die Herzogliche Generaldirection.

## 1 Suhnerhund,

schwarz, flodig, braun gebrannt, weise Brust, auf ben Namen "For" börend, ist abhanden Beloweringer erhält 50 Mt. Belohnung bei C. Rache, Oberftrake 13.

1 Rittergut, 500 Morgen Uder und Wiefe, befter Boden, nen gebaut, an Stadt und Bahuhof, ist frankheitshalber bei 25,000 Thir. Angablung

flosort zu verkaufen. (2048 Reflectanten belieben ihre Avresse unter Chiffer A. B. C. 100 postlagernd Hirschberg i. Schles. einzusenden

Das von mir unlängft in der Subha-ftation erstandene Oberstieutenant v. Solut-terbach'iche Bauergut Nr. 16 zu Martin-waldau, Kreis Bunzlau, will ich sehr billig mit geringer Augahlung wieder vertaufen. Daffelbe enthält 58 bectar 32 Ur gute Felder, Biefen und Bufch, bat ein herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus, gute Wirthschafts-Ge-baude und ift nur 10 Minuten von der Bahnstation **Thomaswaldan** entfernt. (2020:1 **Ferd. Bacutsch.** Hirjaberg i. Sales.

## Brennerei!

Billigfte Unlagen, Menderung und Berbeffe: ung des unvolltommenen Betriebes, fofortige Abhulfe bei geringer Ausbeute, Anftellung nur tuchtiger Brenner unter foliben Bebin: nur tuchtiger Brima-Refferengen.
gungen und Brima-Refferengen.
Porada,

Breslau, Reue Tauentienftraße.

# Cocos-Matten.

bas Saltbarfte und Warmfte für Canglei, Zimmer, hausflur und Treppen. (2023-6

# Wollene Läufer,

Mt. 7, 8, 9, 10, 12-20 Sgr, empfiehlt in größter Auswahl

H. Wienanz, Ming, golb. Becher.



# Für Landwirthe.

Ein sehr solid gekauter vierrädiger Baffer-wagen, 11/2 Kub. Meter baltend, ist zu ver-taufen bei G. Echierer, Breslau, **2**90)

Neue Tauenpienstraße 10/14.

In meinem Verlage ist soeben erschienen: Sammlung nationalökonomischer und statistischer Abhandlungen des staatswissenschaftlichen Seminars zu Halle a/S. Herausgegeben von Dr. Joh. Conrad,

Professor in Halle.
Erster Band. Erstes Heft: Agrarstatistische Untersuchungen über den Einfluss des Zuckerrübenbau's auf die Land- und Volkswirthschaft unter besonderer Berücksichtigung der Provinz Sachsen.

yon
Dr. G. Plumbert.
gr. So. broch. Preis Mk. 2,80.
Jenu, October 1877. Bermann Dufft.

Pierde - Deck**en** in vorzüglichiter Gute empfiehlt per Stud 5,

6, 71/2 bis 9 Mt. (2028-1 FI. Wienanz, goldener Becher.

Feldmäusepillen. Die von mir hergestellten Pillen sind ohne

Phosphor bereitet, boch äußerst wirksam. 1 1 Ctr. toftet 45 Mart, | gegen Berpadung 121/2 Bid. 6 Broslau,

Ohlauerstraße 24/25. Atteft.

Auf ihre Unfrage tann ich Ihnen nur bestätigen, daß ich mit dem Resultate der Ber= giftung recht gufrieben mar. Ihr Gift ift bas billigfte und wirtfamfte von den von mir in Diefem Jahre benütten brei verschiedenen Arten. Borstadt Glat, den 21. October 1877. 1969) H. Wagner.

Drud u. Berlag von B. G. Rorn in Breslau.